

Inhalt

Überblick

Editorial des Präsidenten	2
Kommentar des Unternehmensleiters	4

Organigramm	7
--------------------	---

Magazin

Ein Tag im Leben von Tamedia	9
------------------------------	---

Berichterstattung

Zusammenfassung	22
Detailbericht Zeitungen	23
Detailbericht Zeitschriften	25
Detailbericht Elektronische Medien	26
Detailbericht Services	27

Köpfe

Verwaltungsrat	28
Unternehmensleitung	30

Finanzbericht 2002	35
---------------------------	----

Kontakte

Adressen	116
Impressum	117

Editorial des Präsidenten

Zufrieden stellendes Jahr für Tamedia trotz widrigem Umfeld

Sehr geehrte Damen und Herren

2002 stand im Zeichen zunehmender Furcht vor terroristischen Attacken und der Ungewissheit über die Entwicklung der geopolitischen Lage. Die gedrückte Stimmung hat das Denken und Handeln der Akteure in der Wirtschaft entscheidend und nachhaltig geprägt. Investitions- und Risikobereitschaft, in normalen Zeiten die Motoren einer prosperierenden Wirtschaft, sind von Zögern und Zaudern verdrängt worden. Die Börsen widerspiegeln diese Mutlosigkeit brutal. Es besteht zurzeit wenig Hoffnung auf einen baldigen Aufschwung.

Die Krise hat auch Tamedia getroffen. Und mit ihr die gesamte Medienbranche. Trotzdem haben wir keinen Anlass, in Selbstmitleid zu versinken. Wir dürfen für das Jahr 2002 ein Ergebnis vorlegen, welches das Prädikat «zufrieden stellend» verdient: einen Unternehmensgewinn von 35,6 Millionen Franken!

Dieses Resultat hat verschiedene Ursachen. Die wichtigste: Verwaltungsrat, Unternehmensleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tamedia haben sich vom böigen Gegenwind nicht bremsen lassen. Mit gutem Grund. In Zeiten wie diesen sind wir ganz besonders gefordert. Wir stellen Zeitungen und Zeitschriften her und produzieren TV- und Radiosendungen, die brandaktuell berichten, Hintergründe vermitteln, Zusammenhänge herstellen und Überblicke verschaffen. Wann – wenn nicht heute – erwarten Leserinnen und Leser, Zuhörerinnen und Zuhörer, Zuschauerinnen und Zuschauer einen Informationsservice, der sich auszeichnet durch hohe Fachkompetenz und klare Analysen?

Als weitere Gründe sind zu erwähnen: Bereits im Herbst 2001 haben wir uns auf die immer härter werdende Marktsituation eingestellt. Wir führten Sparreden durch, und zwar ohne Abstriche an der journalistischen Qualität unserer Produkte. Zudem schrieben wir die Verluste, die TV3 verursacht hatte, Ende 2001 vollumfänglich ab, um eine gute Ausgangslage für das Jahresergebnis 2002 zu schaffen. Diese Massnahmen sind teils noch von unserem damaligen CEO Michel M. Favre eingeleitet worden. Nach zehn Jahren erfolgreichen Wirkens in unserem Haus setzte er damit einen Schlusspunkt, mit dem er viel Weitblick bewies. Im Namen des Verwaltungsrats danke ich ihm sehr herzlich dafür.

Im April 2002 übernahm Martin Kall die operative Leitung von Tamedia. Rasch und entschlossen stellte er sich mit der von ihm umstrukturierten Unternehmensleitung den ständig grösseren Herausforderungen des Marktes. Zwei strategisch wichtige Entscheide wurden getroffen: Tamedia übernahm den Sender Radio Basilisk und verstärkte damit ihre Position im Privatradiogeschäft massgeblich. Von ebenso grosser Bedeutung war der Entschluss, dass unser Haus sich ab Frühjahr 2003 viel konsequenter als bisher im Pendlerzeitungsmarkt enga-



Dr. Hans Heinrich Coninx
Präsident des Verwaltungsrates

gieren werde. Denn wir wollen unsere Position als führendes schweizerisches Medienunternehmen nicht nur halten, sondern weiter ausbauen. Der eindruckliche Erfolg, den die «SonntagsZeitung» im Wettbewerb der Sonntagsblätter verbucht, bestärkt uns in dieser Haltung. Wir sind stolz, dass sie es schafft, ihre Position im Markt zu verteidigen, trotz des neuen Mitbewerbers «NZZ am Sonntag».

Ähnlich Positives lässt sich über die Situation aller unserer Titel und Sender im Leser-, Zuhörer- und Zuschauermarkt sagen. Die breite Leserschaft und die hohen Reichweiten, die sie ausweisen, müssten für die Werbebranche eigentlich ein unwiderstehlicher Anreiz sein, ihre Botschaften von unseren Qualitätsprodukten verbreiten zu lassen. Diese Chance wird aber seit geraumer Zeit zunehmend schlechter genutzt. Die werbende Wirtschaft hat wenig Mut zu antizyklischem Verhalten. Das hindert uns nicht daran, weiterhin in journalistische Qualität zu investieren und durch effizientes Marketing darauf aufmerksam zu machen. Das Ergebnis 2002 beweist, dass sich dies lohnt. Tamedia ist ein profitables Unternehmen. Sein solides Fundament erlaubt es nach wie vor, bedeutende Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Dies gilt für den Einstieg in den Pendlerzeitungsmarkt genauso wie für die Modernisierung unseres Druckzentrums.

Auf die triste Situation an den Börsen habe ich zu Beginn bereits hingewiesen. Auch die Tamedia-Aktie ist ein Opfer der anhaltenden Baisse. Das Potenzial unseres Hauses und ganz besonders die Arbeit aller Mitarbeitenden werden meines Erachtens vom gegenwärtigen Aktienkurs nicht angemessen gewürdigt. In dieser Überzeugung danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen Einsatz, den sie im Berichtsjahr geleistet haben. Ebenso herzlich danke ich unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Interesse und das Vertrauen, das sie Tamedia entgegenbringen.



Dr. Hans Heinrich Coninx
Präsident des Verwaltungsrates

Kommentar des Unternehmensleiters
Gewinn trotz schwierigem Marktumfeld

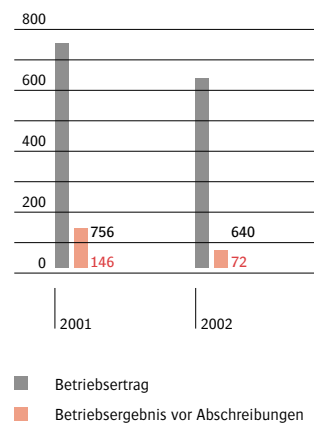
Das Resultat des Jahres 2002 verdient auch aus der Optik der Unternehmensleitung das Prädikat «zufrieden stellend». In einem wirtschaftlich rauen Jahr haben wir einen Gewinn von knapp 36 Millionen Franken erwirtschaftet. Im Vergleich zum Rekordjahr 2000 bedeutet dies allerdings einen Rückgang von 70 Prozent. Allein im wichtigen Geschäft mit Stellenanzeigen ist der Umsatz in nur zwei Jahren von rund 200 Millionen Franken auf etwa 80 Millionen Franken eingebrochen. An diese ernüchternde Tatsache mussten wir unsere Kostenbasis anpassen. Leider ging dies auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ohne schmerzliche Entlassungen. Im Bewusstsein um diese schwierige Situation schien es mir nur logisch, im Sommer erstens mehr Bescheidenheit und zweitens mehr Bodenhaftung zu fordern. Aus dem Konzern wurde wieder ein Unternehmen – ein bedeutendes KMU, aus dem CEO der Vorsitzende der Unternehmensleitung. In den Boomjahren war Tamedia grösser und komplexer geworden. Sie hatte sich in Geschäftsfeldern engagiert, die ihr vorher nicht vertraut gewesen waren. Und Tamedia hatte auf einen Trend gesetzt, der damals die ganze Medienlandschaft auf Trab hielt: Multimedia. Nach der schmerzlichen operativen Bereinigung musste die neue Ausgangslage auch in den Köpfen neu verankert werden.

Meine dritte Forderung vom Sommer 2002, jene nach stärkerem unternehmerischem Denken und Handeln, führt nicht zu einer generellen Abkehr von diesem Bekenntnis. Tamedia deckt die Bedürfnisse nach wie vor in allen Bereichen ab und stellt sicher, dass die Kunden optimal bedient werden. Aber Multimedia kann nicht bedeuten, dass die Zeitungen Geld verdienen, nur damit die elektronischen Medien – und auch die Zeitschriften – es wieder ausgeben dürfen. Unternehmerisches Handeln fordert vielmehr klare Zuständigkeiten, vergleichbare Messgrössen für alle Geschäftsfelder und die mittel- und langfristige Profitabilität sämtlicher Aktivitäten. Deshalb haben wir im Sommer die drei Kernbereiche Zeitungen, Zeitschriften und Elektronische Medien geschaffen. Sie sind mit klaren operativen Kompetenzen ausgestattet und haben eine überschaubare Grösse, die den Mitarbeitenden die Identifikation erleichtert.

Tamedia als Mutterhaus ist der Gesprächspartner der Bereiche, nimmt den Führungsanspruch wahr und stellt sicher, dass sie nach vergleichbaren Kriterien operieren. Tamedia sorgt dafür, dass im Spannungsfeld von Innovation und Tradition zwischen den Produktverantwortlichen ein reger Austausch stattfindet.

Es ist mir bewusst, dass diese Neuorganisation von allen Mitarbeitenden einiges abverlangt hat – nicht nur von den Kolleginnen und Kollegen aus der Finanzabteilung, die aufgrund der Reorganisation auch die Zahlen für das

Betriebsergebnis vor Abschreibungen
in Mio. CHF





Martin Kall
Vorsitzender der Unternehmensleitung

Segmentinformationen	2002	2001
in CHF 000		
Zeitungen	401 167	518 920
Zeitschriften	109 693	124 059
Elektronische Medien	27 696	12 810
Services ¹	101 714	100 273
Betriebsertrag	640 270	756 062
Zeitungen	(311 234)	(348 732)
Zeitschriften	(114 213)	(123 064)
Elektronische Medien	(41 234)	(39 269)
Services ¹	(101 913)	(90 310)
Betriebsaufwand	(568 594)	(610 375)
Zeitungen	89 933	170 188
Zeitschriften	(4 520)	995
Elektronische Medien	(13 538)	(26 459)
Services ¹	(199)	963
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	71 676	145 687
Zeitungen	22,4%	32,8%
Zeitschriften	(4,1%)	0,8%
Elektronische Medien	(48,9%)	(206,5%)
Services ¹	(0,2%)	0,3%
EBITDA-Marge	11,2%	19,3%

¹ gegenüber Dritten

Geschäftsjahr 2001 überarbeiten und vergleichbar machen mussten. Für die Flexibilität und den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich bin sicher, dass sich unser Effort lohnen wird. Wir sind in dieser Form überschaubarer, eindeutiger und agiler geworden. Damit werden wir den Anspruch, in unseren Aktivitäten führend zu sein, auch in schwierigen Zeiten besser einlösen können.

Dass wir damit Ernst machen, lässt sich mit dem Erwerb des erfolgreichen Radio Basilisk Ende Mai eindrücklich dokumentieren. Die Übernahme zeigt, in welche Richtung wir uns weiterentwickeln werden. Wir wollen in allen Bereichen wachsen, soweit dies die spezifischen Eigenheiten der Schweizer Medienlandschaft zulassen. Wir zollen den erfolgreichen Gründern – und im Falle von Radio Basilisk auch der Region Basel – Respekt, indem wir dem Sender die nötige Autonomie lassen. Damit entwickeln wir uns stärker in Richtung eines sprachnationalen Medienhauses.

Gleichzeitig pflegen wir unseren Heimmarkt Zürich. Mit diesem Bekenntnis hängt auch unser Entscheid zum Einstieg in den Pendlerzeitungsmarkt zusammen. Zusammen mit unserem Partner NZZ, der in vielen Bereichen ein harter Konkurrent ist, konnten wir schnell eine sinnvolle Lösung finden. Das «Tagblatt der Stadt Zürich» geben wir, gleichsam als Bekenntnis zu unserem Stammgebiet und als Service public, weiterhin gemeinsam heraus. Publizistisch geht Tamedia hingegen eigene Wege. Weil wir den Grossraum Zürich in diesem Lesersegment nicht einfach der Konkurrenz aus Skandinavien überlassen wollten, arbeiteten wir ab November 2002 mit Hochdruck und viel Herzblut an der Lancierung unserer Pendlerzeitung «express» – stets im Wissen darum, dass am Schluss auch im grössten Markt Zürich nur eine Pendlerzeitung überleben würde. Aber unsere eigene Geschichte stimmt uns diesbezüglich zuversichtlich. Mit den Investitionen in die «Sonntagszeitung» sowie den Beteiligungen an der «Finanz und Wirtschaft» und der «Berner Zeitung» sind wir in den letzten Jahren sehr gut gefahren. Offensichtlich haben wir im Zeitungsbereich eine glückliche Hand.

Apropos «Berner Zeitung»: Gemeinsam mit deren Mutterhaus Espace Media Groupe haben wir der Firma Koenig & Bauer im Mai einen Auftrag für die fällige Ablösung der Rotationsmaschinen in Zürich und Bern erteilt. Der Auftritt mit unserem Partner hat unsere Verhandlungsposition entscheidend gestärkt. Allein Tamedia wird rund 150 Millionen Franken in den Druckbereich investieren. Mit der Rota 2005 wollen wir auch in diesem Geschäft wachsen.

Partnerschaft haben wir 2002 auch im Radiogeschäft gross geschrieben. Mit Radio 24, dem führenden Lokalradio auf dem Platz Zürich, sind wir der Vermarktungsgesellschaft Citypool von Radio Basilisk, Radio ExtraBern, Radio Zürisee und Radio Pilatus beigetreten. Auch im Verband Schweizer Privatradios bringen wir uns mittlerweile engagiert ein.

Im TV-Geschäft gehen wir in der Vermarktung ebenfalls einen neuen, ergänzenden Weg. Neben unserer eigenen, verstärkten Verkaufsabteilung und dem tele news combi akquiriert neu die SRG-Tochter Publisuisse Werbung für Tele-Züri.

Wenn es die Kundenbedürfnisse erfordern, das Kriterium der Wirtschaftlichkeit erfüllt und die publizistische Vielfalt nicht gefährdet ist, setzt Tamedia auf Partnerschaft – auch mit der direkten Konkurrenz.

Lassen Sie mich jetzt noch einen Ausblick wagen. Die Konjunkturprognostiker geben für 2003 noch keine Entwarnung. Diese Einschätzung teilen wir – schweren Herzens. Auch wir stellen in unserer täglichen Arbeit fest, wie gross die Verunsicherung der Kunden und die Zurückhaltung der Leserschaft noch sind.

Bei den Zeitungen, dem mit Abstand wichtigsten Umsatz- und Ertragsbringer, werden wir – zumindest in der ersten Jahreshälfte – weiterhin mit sinkenden Umsätzen bei Rubrikinseraten und kommerziellen Anzeigen konfrontiert sein. Die Bereiche Zeitschriften und Elektronische Medien stellen uns vor eine anspruchsvolle Aufgabe. Mittel- und langfristig müssen die derzeit noch in der Verlustzone operierenden Einheiten einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten. Die schlechte Konjunktur hilft uns dabei nicht.

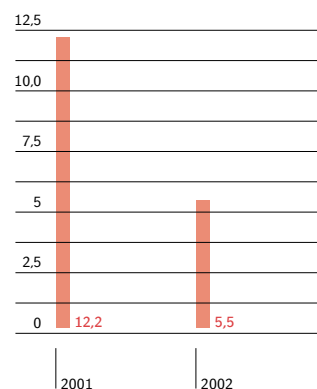
In diesem Umfeld ist Wachstum kein Thema. Wir werden also nicht umhinkommen, die Kostenbasis genau im Auge zu behalten.

Einer, der sich um unsere Zahlen nicht mehr sorgen muss, ist Patrick Eberle. Der langjährige Tamedia-Finanzchef verlässt das Haus Ende März und geht auf eine längere Weltreise. Patrick Eberle hat in seinen acht Tamedia-Jahren ein modernes Finanz- und Value-Management eingeführt, den Börsengang begleitet und die Rechnungslegung auf IAS umgestellt. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön – und natürlich wünschen wir viel Glück für die Reise. Die Leitung des Bereichs Finanzen übernimmt ab April 2003 Christoph Tonini.

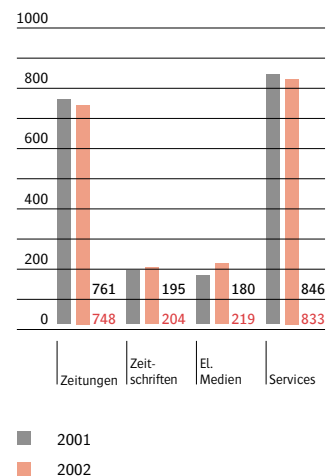
Ich bin sehr zuversichtlich, dass die erneuerte Führungscrew in der Lage ist, gemeinsam mit den Mitarbeitenden die Herausforderung zu meistern.

Martin Kall
Vorsitzender der Unternehmensleitung

Eigenkapital-Rentabilität (in %)



Personalbestand



tamedia: Organigramm (Stand 31.12.2002)

Generalversammlung der Tamedia AG

Verwaltungsrat

Präsident

Hans Heinrich Coninx^{1,3}

Vizepräsidenten

Robert Karrer²

Pietro Supino^{1,2}

Mitglieder

Ueli Maurer²

Iwan Rickenbacher¹

Karl Dietrich Seikel

Christina von Wackerbarth

Generalsekretär

Bruno Humm

¹ Mitglieder des
VR-Ausschusses

² Mitglieder des
Revisionsausschusses

³ Mitglieder
Publizistische Konferenz

Unternehmensleitung

Vorsitzender der Unternehmensleitung

Martin Kall³

Stv. Jürg Brauchli

Personal-Management/
Stiftungen

Peter Höhener

Unternehmens-
kommunikation

Franziska Hügli³

Recht

Sandro Macciacchini

Zeitungen

Jürg Brauchli

Tages-Anzeiger CR³, VL
Sonntagszeitung CR³, VL
ZürichExpress CR³, GF
Das Magazin CR³, VL
Anzeigenmarkt Ztg
Rubriken
Lesermarkt
Zeitungsdruck
Technischer Dienst
Logistik
Controlling
IMS Qualität + Umwelt

Zeitschriften

Alexander Theobald

annabelle CR³, VL
Facts CR³, VL
Schweizer Familie CR³, VL
du CR³, VL
Spick CR³, VL
Anzeigenmarkt ZS
Druckvorstufe
Marktforschung
Controlling

Elektronische Medien

Andreas Meili

Radio 24, PL³
TeleZüri, PL³
Belcom, GF
Radio Basilisk, PL³
Medag, GF
Tamedia Online³
Controlling

Finanzen

Patrick Eberle

Finanzen und Controlling
Konzernfinanzen
Informatik
Facility Management
Beschaffung
IMS Schutz + Sicherheit

Beteiligungen/
Tochtergesellschaften
Martin Kall

Berner Zeitung
Finanz und Wirtschaft
Werd Verlag
BD Bücherdienst
Condor
Regor
Waser Druck

Zusammenfassung

Das schwierige konjunkturelle Umfeld, rückläufige Inserateinnahmen und ein verschärfter Wettbewerbsdruck sind an Tamedia nicht spurlos vorbeigegangen. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent auf 640 Mio. Franken. Der Gewinn lag – nach einem Verlust von 12 Mio. Franken im Vorjahr – mit rund 36 Mio. Franken wieder im positiven Bereich. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA) sank um rund 50 Prozent auf 72 Mio. Franken.

Der Bereich Zeitungen bleibt trotz dem Umsatzrückgang um 23 Prozent mit 401 Mio. Franken der mit Abstand wichtigste Bereich. Das Ergebnis (EBITDA) ging um über 47 Prozent auf 90 Mio. Franken zurück. Schuld daran ist vor allem der anhaltend negative Trend im Stellenmarktgeschäft. Dennoch: Mit einer EBITDA-Marge von über 22 Prozent steht der Zeitungsbereich auch im internationalen Vergleich sehr gut da. Im vergangenen Jahr wurde die 5-Prozent-Beteiligung an der LZ Medien Holding verkauft. Auf strategischer Ebene erfolgte im Herbst der Entscheid für den Einstieg in den Pendlerzeitungsmarkt.

Der erstmals separat ausgewiesene Bereich Zeitschriften musste im abgelaufenen Jahr einen vergleichsweise moderaten Umsatzrückgang von gut 11 Prozent auf 110 Mio. Franken hinnehmen. Unerfreulicher entwickelte sich die Ertrags-situation. Auf Stufe EBITDA betrug das Ergebnis –4,5 Mio. Franken, nachdem im Vorjahr noch ein positives Ergebnis von 1 Mio. Franken ausgewiesen werden konnte. Als Folge der Reorganisation wurden die Verkaufsabteilungen der diversen Produkte in die jeweiligen Verlage integriert.

Bei den Elektronischen Medien stieg der Umsatz um 116 Prozent auf fast 28 Mio. Franken. Radio 24 und TeleZüri flossen erstmals über die ganzen 12 Monate in die Rechnung ein, und Radio Basilisk wurde anteilmässig konsolidiert. Dies erklärt das Wachstum des Umsatzes. Der Bereich schrieb mit einem negativen EBITDA von 13,5 Mio. Franken nach wie vor rote Zahlen. Das Ergebnis konnte jedoch um fast 50 Prozent verbessert werden. Im Jahr 2002 verkaufte Tamedia die Beteiligung an Bluewin. Ferner wurden die Winner-Töchter in die Tamedia AG integriert. Die Beteiligung am Internetvermarkter AdLINK wurde verkauft.

Im Bereich Services lag der Umsatz mit Dritten praktisch unverändert bei 102 Mio. Franken. Das Betriebsergebnis war mit einem Minus von 0,2 Mio. Franken leicht negativ, nachdem im Vorjahr noch ein leichtes Plus von 1 Mio. Franken ausgewiesen werden konnte.



Zeitungen
 Tages-Anzeiger
 SonntagsZeitung (85%)
 Finanz und Wirtschaft
 ZürichExpress (60%)
 Berner Zeitung (49%)

Beilagen
 Das Magazin
 Alpha
 Stellen-Anzeiger
 Züritipp
 Fahrzeugtipp
 Invest
 TV täglich (50%)

Detailbericht Zeitungen

Der «**Tages-Anzeiger**» litt auch im abgelaufenen Jahr unter einem weiteren Auflagenrückgang. Die veränderte Situation in der Medienbranche, das schwierige Marktumfeld sowie der anhaltende Auflagenrückgang hatten den Verwaltungsrat zu einem Wechsel des Chefredaktors bewogen. Auf Philipp Löpfe folgte im November 2002 Peter Hartmeier. Er wird den Tagi konsequenter als Grossstadtzeitung positionieren und mittels neuer Service-Elemente die Nähe zu den Leserinnen und Lesern verstärken. Der Tagi war 2002 mit 531 000 Leserinnen und Lesern die zweitgrösste Schweizer Tageszeitung und blieb die meist-abonnierte Zeitung der Schweiz. Klare Nummer eins ist der Tagi gemäss Media Focus bei den Bruttowerbeeinnahmen. Auf der Ertragsseite wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere der starke Rückgang der Stelleninserate negativ aus.

«**Das Magazin**» behauptete sich im Lesermarkt erneut gut. Die Samstagsbeilage des «Tages-Anzeigers» wird als unverwechselbares Supplement wahrgenommen. Im Jahr 2002 verstärkte «Das Magazin» die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Qualitätstiteln. Das «SZ-Magazin» der «Süddeutschen Zeitung», der

Beglaubigte Auflagen	2002	2001	Veränderung
Titel			in %
Tages-Anzeiger	234 518	250 000	-6,8
SonntagsZeitung	202 100	221 000	-8,6
ZürichExpress	186 719	192 689	-3,1
Finanz und Wirtschaft	44 308	50 397	-12,1
Facts	80 200	103 363	-22,4
Schweizer Familie	160 000	155 724	2,7
Annabelle	73 700	100 015	-26,3
Annabelle Wohnen	74 700	102 866	-27,4
Du	17 600	21 800	-19,3
Das Magazin	271 114	280 000	-3,2
Spick	39 059	45 067	-13,3
TV täglich*	19 648	19 086	-2,9

* Bei TV täglich handelt es sich um den Abo-Bestand.

Bund «Leben» der «Zeit», das deutsche Satiremagazin «Titanic», das britische Polit- und Wirtschaftsmagazin «Economist» sowie die amerikanischen Titel «New Yorker» und «New York Times Magazine» zählen mittlerweile zum illustren Partnerkreis. Diese erfreuliche Entwicklung im Lesermarkt und das gute Feedback der Werber liessen sich kommerziell nicht ausreichend umsetzen.

Für den «**ZürichExpress**» war 2002 ein turbulentes Jahr. Obwohl er bereits im Hinblick auf die Lancierung von «20 Minuten» redaktionell ausgebaut worden war, sah sich Tamedia aufgrund der Wettbewerbssituation im Gratiszeitungsmarkt veranlasst, das Konzept nochmals zu analysieren. Diese Analyse mündete im Beschluss, unter dem Namen «express» eine neue, schnell lesbare Pendlerzeitung im Tabloidformat herauszugeben. Wie bis anhin soll wochentags das in Kooperation mit der NZZ hergestellte «Tagblatt der Stadt Zürich» beigelegt werden. Tamedia will mit dieser bedeutenden Investition unterstreichen, dass sie dem Segment der Pendlerzeitungen grosse Bedeutung beimisst.

Auch für die «**SonntagsZeitung**» war 2002 ein Jahr der Bewährung. Den Markteintritt der «NZZ am Sonntag» hatte die 1987 gegründete «SonntagsZeitung» umsichtig analysiert. Das auf News, Recherchen und Unterhaltung ausgerichtete Konzept wurde mit dem bestehenden Team weitergeführt und in einigen Bereichen verstärkt. Trotz neuer Konkurrenz im Sonntagsmarkt hat die «SonntagsZeitung» die Erwartungen übertroffen. Mit 783 000 Leserinnen und Lesern bleibt sie die klare Nummer zwei im Sonntagsmarkt. Gemessen an den Bruttowerbeeinnahmen ist sie die Nummer eins. Im Anzeigengeschäft hat sich indessen mit dem Neueintritt der NZZaS der Wettbewerb im Wochenzeitungsmarkt verschärft.

Obwohl die Auflage der «**Finanz und Wirtschaft**» mit der Entwicklung des Schweizer Aktienmarktes korreliert, blickt die etablierte und vertrauenswürdige Zeitung auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Während die direkten Konkurrenten im abgelaufenen Jahr rund zehn Prozent weniger Leser und Leserinnen ausweisen, musste die FuW nur einen ganz leichten Leserrückgang um ein Prozent hinnehmen.



Zeitschriften

Facts
Annabelle
Annabelle Business
Annabelle Wohnen
Schweizer Familie
Spick
Du

Detailbericht Zeitschriften

Für die «**Schweizer Familie**» stand das Jahr 2002 im Zeichen des Wachstums. Im Juni wurden rund 35 000 Abonentinnen und Abonnenten der aus wirtschaftlichen Gründen eingestellten Frauenzeitschrift «Meyer's» übernommen. Ein beachtlicher Teil der Abos konnte gehalten werden. Mit modifizierten redaktionellen Gefässen wurde der neuen Leserschaft Rechnung getragen. Die «Schweizer Familie» ist mit über 570 000 Leserinnen und Lesern im Lesermarkt nach wie vor die bedeutendste Zeitschrift im Tamedia-Portfolio.

«**annabelle**» konnte ihren Marktanteil innerhalb der Lifestyle- und Frauenmagazine leicht ausbauen. Zur Erschliessung eines neuen LeserInnen-Segmentes hat die Lancierung von «annabelle business» im Herbst beigetragen. Mit der Umbenennung des Special-Interest-Titels «annabelle création» zu «annabelle wohnen» wurde eine weitere Etappe der Umpositionierung des ehemaligen Serviceheftes «Orella» abgeschlossen.

Für das Nachrichtenmagazin «**Facts**» verlief das Berichtsjahr im Lesermarkt zufriedenstellend. Der Bestand an Festabonnenten konnte leicht gesteigert werden, und die Verkaufszahlen am Kiosk blieben stabil. Spätere Abschlusszeiten für die Redaktion erlauben es, auch topaktuelle Themen in der jeweils am Donnerstag erscheinenden Ausgabe zu veröffentlichen. Wenig erfreulich schnitt «Facts» hingegen im Anzeigengeschäft ab. Aufgrund der kritischen Berichterstattung verzichtete die nationale Airline Swiss, «Facts» in den Flugzeugen zu verteilen. Das wirkt sich in der beglaubigten Auflage negativ aus.

Für «**Spick**» war 2002 ein schwieriges Jahr. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die klassische Zielgruppe kleiner. Auch der unbeschwerte Zugang der Kinder zu den neuen Medien schränkt die Bedeutung einer klassisch produzierten, edukativen Kinderzeitschrift ein. Das Konkurrenzheft «Geolino» konnte seine Marktanteile weiter ausbauen. Chefredaktor Ruedi Helfer hat sich entschieden, «Spick» zu verlassen.

Das Kulturmagazin «**du**» musste im abgelaufenen Jahr erneut einen deutlichen Rückgang der Auflage hinnehmen. Christian Seiler, der den Chefredaktorenposten im November von Marco Meier übernahm, wird die Zeitschrift neu positionieren und den Kulturbegriff grosszügiger definieren. Nicht zufriedenstellend entwickelte sich das Anzeigengeschäft.



Detailbericht Elektronische Medien

Radio 24 behauptete sich auch im Jahr 2002 als klarer Marktleader unter den Lokalradios in der deutschsprachigen Schweiz. Der Vorsprung auf den lokalen Konkurrenten Hitradio Z konnte ausgebaut werden. Radio 24 bleibt auch bei den Bruttoeinnahmen die klare Nummer eins. Das neue Konzept basiert auf den drei Säulen Musik, Unterhaltung und Informationen für Zürich.

Das Basler Pendant zu Radio 24, **Radio Basilisk**, konnte den Marktanteil um rund 20 Prozent erhöhen. Diese Entwicklung schlug sich auch in gestiegenen Werbeeinnahmen nieder. Laut Radiocontrol liegt der Basler Lokalsender gemessen an den Hörerzahlen auf Rang 8 der Deutschschweizer Lokalradiostationen. Bei den Bruttowerbeeinnahmen hingegen liegt Radio Basilisk bereits auf Rang 4.

Im Frühjahr hat Markus Gilli von Peter Röthlisberger die Funktion des Programmleiters und Chefredaktors von **TeleZüri** übernommen. Die konsequente Ausrichtung des Programmangebotes auf den Grossraum Zürich zeigte im Zuschauermarkt schnell erste Erfolge. Diese Konzentration hatte den Abbau von 21 Stellen zur Folge. Im Verkauf wurden die Anstrengungen deutlich und mit ersten sichtbaren Erfolgen erhöht. Die Intensivierung des Verkaufs via tele news combi, das inskünftig auch von der SRG-Tochter Publisuisse vermarktet wird, dokumentiert das Bestreben, die lokalen TV-Stationen im Verbund zu stärken.

Die «jungen» Medien litten unter der Insetrateflaute noch stärker als die traditionellen Produkte. Die Online-Abteilungen von Tamedia mussten in der Folge in zwei Schritten personell verkleinert werden. Auch die Anzahl der Sites wurde reduziert. **tagesanzeiger.ch** hat 2002 verschiedene kostenpflichtige Angebote eingeführt. Ferner wurde die Vermarktung mit PrintPlus, also einer Kombination von Print und Online-Werbung, intensiviert. Die Online-News werden auch auf die Grossleinwand im Hauptbahnhof Zürich und die Teletextseiten von TeleZüri eingespeist.

Für **partnerwinner.ch** verlief das Berichtsjahr erfolgreich. Mit über 147 000 Personenprofilen war die zweisprachige Website die grösste Dating-Plattform der Schweiz und generierte monatlich über 19 Millionen Seitenabrufe. Das entspricht einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

Bei **Condor** erwies sich der Bereich Werbespots als konjunkturresistent. Bei den Kunden aus der Finanzbranche hingegen mussten Auftragseinbussen in Kauf genommen werden. Der Betriebsgewinn war deshalb klar rückläufig. Seit Juli ist die Firma mit einer Filiale im Herzen von Berlin im grössten EU-Markt vertreten. Aus künstlerischer Sicht ist neben diversen Auszeichnungen der Auftrag «Circuits» der Expo.02 auf der Arteploge Yverdon zu erwähnen.

TV/Radio

TeleZüri
Condor Communications (70%)
Radio Basilisk (100% ab 13.9.2002)
Radio 24

Internet

Winner (84,5% bis 31.5.2002,
danach Integration in Tamedia AG)
Bluewin (8% bis 31.5.2002)
www.tagesanzeiger.ch
www.sonntagszeitung.ch
www.zuerichexpress.ch
www.annabelle.ch
www.facts.ch
www.schweizer-familie.ch
www.spick.net
www.dumag.ch

Vermarktungsgesellschaften

Belcom AG
Medag AG (100% ab 13.9.2002)



Tamedia Druckzentrum
Waser Druck
BD Bücherdienst (72%)
ZUVO (50%)
BEVO (25%)

Presse Publicité (50%)

Regor

Werd Verlag

Detailbericht Services

Tamedia und die Espace Media Groupe erteilten der Firma Koenig & Bauer den Auftrag für neue Rotationsmaschinen in Zürich und Bern. Allein Tamedia wird in das Gesamtprojekt rund 150 Mio. Franken investieren. Die Baubewilligung für die geplante Erweiterung der Halle im Druckzentrum Bubenberg traf im November ein. Mit dem Projekt **Rota 2005** sollen die bestehenden Zeitungsrotationsmaschinen abgelöst werden. Für Tamedia ist diese sehr bedeutende Investition ein klares Bekenntnis zum Zeitungsdruck.

Die Tamedia-eigene Bogenoffsetdruckerei **Waser Druck** litt unter dem grossen Margendruck. Sowohl Umsatz als auch Erträge entwickelten sich rückläufig. Der Lettershop **Regor** konnte das Mailingvolumen halten.

Ende 2002 erlangte Tamedia die **Zertifikate ISO 9001 und ISO 14001**. Damit wurden die Richtlinien der Eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit (EKAS) und der Suva vollumfänglich eingeführt. Die ISO-Zertifikate zeigen, dass Tamedia Qualitäts- und Umweltbewusstsein stark gewichtet.

Die Zustell- und Vertriebsorganisation (**ZUVO**), ein Gemeinschaftsunternehmen von Tamedia AG und dem Verlag Neue Zürcher Zeitung AG, profitierte im Berichtsjahr 2002 von der Markteinführung der «NZZ am Sonntag» und der Integration des «SonntagsBlicks» in das Verteilnetz.

Mit der Herausgabe des offiziellen Expo.02-Buches realisierte der **Werd Verlag** neben diversen anderen interessanten Aufgaben das grösste Projekt in seiner fünfzehnjährigen Unternehmensgeschichte. Der Umsatz konnte um über 50 Prozent gesteigert werden.

Die auf Lieferungen von Büchern, Tonträgern und Zeitschriften spezialisierte **BD Bücherdienst AG** verzeichnete einen leichten Anstieg des Handelsvolumens. Bedeutend war im Jahr 2002 der Abschluss einer Vertriebs- und Marketingvereinbarung für den Markt Schweiz mit einem Tochterunternehmen des Süddeutschen Verlags.



Hans Heinrich Coninx
Präsident des Verwaltungsrats
und des Verwaltungsratsausschusses
Nationalität: Schweizer

Dr. Hans Heinrich Coninx übernahm 1987 die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten, nachdem er seit 1978 dem Verwaltungsrat und der Unternehmensleitung von Tamedia angehört hatte. 1992 wählte ihn der Verband Schweizer Presse zu seinem Präsidenten. 1994 wurde er Mitglied des leitenden Ausschusses der European Newspaper Publisher Association ENPA (Europäischer Zeitungsverlegerverband) und Vorsitzender des ENPA Markt-Komitees. Er ist überdies Präsident des Schulrates der Hochschule für Musik und Theater Zürich (HMT) und Verwaltungsrat der Schweizerischen Depeschagentur AG, bei der er 1974 seine berufliche Laufbahn als Finanzchef begonnen hatte. Hans Heinrich Coninx schloss sein Studium der Geschichte und Publizistik mit dem Doktorat ab. Zusätzlich studierte er Betriebswirtschaft und Informatik an den Universitäten St. Gallen und Zürich.

Dr. Robert Karrer wurde 1992 Mitglied des Verwaltungsrats, 1993 übernahm er die Funktion des Vizepräsidenten. Robert Karrer übt seit 1965 den Beruf eines Rechtsanwalts aus, von 1969 bis 2001 als Partner und seit 2001 als Konsulent der Zürcher Anwaltsfirma Bär & Karrer. Seit 1993 ist er zudem Richter am Zürcher Kassationsgericht im Teilzeitverhältnis. Robert Karrer ist ausserdem Mitglied des Verwaltungsrats der Berner Zeitung AG, der Papierfabrik Biberist AG und der Debrunner Koenig Holding. Er schloss sein Studium an der Universität Zürich mit dem Doktorat ab und erwarb 1966 den Master of Comparative Law an der Universität Chicago.



Robert Karrer
Vizepräsident und
Präsident des Revisionsausschusses
Nationalität: Schweizer



Pietro P. Supino
Vizepräsident, Mitglied des Verwaltungsratsausschusses
und des Revisionsausschusses
Nationalität: Schweizer und Italiener

Dr. Pietro P. Supino wurde 1991 Mitglied des Verwaltungsrats, 2002 übernahm er die Funktion des Vizepräsidenten. Er begann seine berufliche Laufbahn 1990 als Unternehmensberater bei McKinsey & Company, Zürich. Danach war er als Rechtsanwalt in der Anwaltskanzlei Bär & Karrer tätig, bis er 1998 Mitbegründer und Partner der Anwaltsfirma Limburg & Supino und der Private Client Bank in Zürich wurde. Heute ist er zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Berner Zeitung AG sowie einiger anderer Verwaltungs-, Aufsichts- und Stiftungsräte. Pietro P. Supino schloss sein Studium, Rechtswissenschaft und Ökonomie, an der Universität St. Gallen mit dem Doktorat ab. Ausserdem erwarb er den Master of Laws/Master of European Law an der London School of Economics and Political Science.

Christina von Wackerbarth gehört dem Verwaltungsrat seit dem Jahr 2000 an. Ihre berufliche Laufbahn begann sie 1980 als Redaktorin. Ab 1985 wirkte sie als Chefredaktorin verschiedener Magazine der VNU-Gruppe, eines in Holland ansässigen internationalen Medienunternehmens. 1994 übernahm sie die Funktion des Portfolio Managers bei IUM N.V., einer belgischen Niederlassung der VNU-Gruppe. Zwischen 1995 und 1998 war Christina von Wackerbarth Verlagsleiterin bei Mediaxis Belgien, einer sowohl auf dem flämischen wie auch dem wallonischen Zeitschriftenmarkt führenden Tochterfirma der VNU-Gruppe. Im Januar 1998 übernahm sie den Vorsitz der operationellen Konzernleitung der VNU Magazines International. Seit September 1999 ist sie Generaldirektorin und seit August 2000 Chief Operating Officer der öffentlichen belgischen Fernsehgesellschaft VRT. Zudem ist sie Mitglied des Verwaltungsrates der Vlaamse Audiovisuele Regie (VAR), einer Tochtergesellschaft der Vlaamse Radio- en Televisieomroep (VRT). Christina von Wackerbarth studierte Romanische Philologie und Linguistik an der Universität von Antwerpen (Belgien) und absolvierte 1995 ein Advanced Management Program am Insead in Fontainebleau.



Christina von Wackerbarth
Nationalität: Belgierin



Iwan Rickenbacher
Mitglied des Verwaltungsratsausschusses
Nationalität: Schweizer

Prof. Dr. Iwan Rickenbacher ist seit 1996 Mitglied des Verwaltungsrats. Iwan Rickenbacher begann seine berufliche Laufbahn 1975 als Direktor des Lehrerseminars des Kantons Schwyz. Von 1988 bis 1992 war er Generalsekretär der Christlichdemokratischen Volkspartei der Schweiz (CVP) in Bern. Seit 1992 arbeitet er als selbständiger Kommunikationsberater. Im Jahr 2000 wurde er Honorarprofessor an der Universität Bern. Iwan Rickenbacher ist Mitglied des Verwaltungsrats der Berner Zeitung AG und des GfS-Forschungsinstituts der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung. Er ist überdies Mitglied des Fachhochschulrats Aargau. Nach dem Erwerb des Lehrerdiplooms absolvierte Iwan Rickenbacher das Studium der Erziehungswissenschaften, welches er mit dem Doktorat abschloss.

Karl Dietrich Seikel wurde 1996 Mitglied des Verwaltungsrats. Er begann seine berufliche Laufbahn als Lehrbeauftragter für Volks- und Betriebswirtschaft an der Universität Frankfurt/Main. 1977 wechselte er zur WIBAU-Maschinenfabrik Hartmann AG als Leiter Personal und Zentrale Dienste. 1980 begann Karl Dietrich Seikel seine Tätigkeit bei der SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG in Hamburg, wo er zunächst die Personalabteilung aufbaute und leitete. 1985 wurde er Mitglied der Konzernleitung des SPIEGEL-Verlags. Seit 1991 ist er alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer des SPIEGEL-Verlags, der manager magazin Verlagsgesellschaft mbH und der SPIEGEL TV GmbH. Heute ist er zudem Vorsitzender des Aufsichtsrats der SPIEGELnet AG und Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes «Die Publikumszeitschriften im VDZ» (Verband Deutscher Zeitschriftenverleger). Karl Dietrich Seikel schloss seine Studien an der Technischen Hochschule Darmstadt und an der Universität Frankfurt als Diplom-Volkswirt ab.



Karl Dietrich Seikel
Nationalität: Deutscher



Ueli Maurer
Mitglied des Revisionsausschusses
Nationalität: Schweizer

Prof. Dr. Ueli Maurer wurde 2002 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium der Elektrotechnik und dem Doktorat in Technischen Wissenschaften 1990 an der ETH Zürich begann seine berufliche Laufbahn als Research Associate an der Princetown University und führte ihn 1992 in das Departement Informatik ETHZ, wo er ordentlicher Professor, Leiter der Forschungsgruppe für Informationssicherheit und Kryptografie sowie Vorsteher des Instituts für Theoretische Informatik ist. Er ist Editor-in-Chief des Journal of Cryptology, Direktor der International Association for Cryptologic Research (IACR) sowie Mitbegründer des Zürcher Symposiums on Privacy and Security. Ueli Maurer besitzt mehrere Patente für kryptografische Verfahren und ist Mitbegründer der Zürcher Sicherheitssoftwarefirma Seclutions AG. Er ist zudem Mitglied verschiedener Verwaltungs- und wissenschaftlicher Beiräte und im Rahmen von Beratungsmandaten in der Wirtschaft tätig.



Martin Kall kam im April 2002 als Vorsitzender der Unternehmensleitung zu Tamedia. Vorher war Martin Kall bei Ringier AG für die Verlagsleitung Europa zuständig und gleichzeitig auch verantwortlich für die Zeitschriftensparte Schweiz. Zwischen 1989 und 1996 war er beim Bertelsmann-Konzern, zuletzt als Geschäftsführer der Bertelsmann Fachinformation GmbH in München. Seine Studien der Geschichte und der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Freiburg im Breisgau und an der London School of Economics and Political Science schloss er 1987 in Freiburg als Diplom-Volkswirt ab. Im Anschluss erwarb er 1989 den MBA an der Harvard Business School.

Martin Kall, Bereich «Tochtergesellschaften»
Nationalität: Deutscher

Jürg Brauchli trat 1978 als Assistent Technischer Leiter in die Tamedia AG ein. Seit 1992 ist er in der Unternehmensleitung, seit 2000 als Stellvertretender Vorsitzender der Unternehmensleitung. Er ist heute für den Bereich «Zeitungen» zuständig, der die Verlage und Redaktionen von «Tages-Anzeiger/Das Magazin», «Sonntagszeitung», «Express/Tagblatt der Stadt Zürich», den Lesermarkt, den Anzeigenmarkt Zeitungen, den Rubrikenmarkt (Print/Online) sowie das Druckzentrum Bubenberg (Zeitungsoffset) umfasst. Er studierte nach seiner Lehre – 1968 bis 1972 – als Reprofotograf Grafik am Polytechnikum in Lausanne.



Jürg Brauchli, Bereich «Zeitungen»
Nationalität: Schweizer



Patrick Eberle, 1994 als Finanzchef zu Tamedia gestossen, wurde 1995 Mitglied der Unternehmensleitung. 1992 bis 1994 war er Finanz- und Informatikchef bei Gate Gourmet Zürich und Finanzchef des Verpflegungswesens der Swissair. Zuvor arbeitete Patrick Eberle sechs Jahre für die Credit Suisse. Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich schloss er mit einer Dissertation ab. 1991 belegte er am New York Institute of Finance das Fach «United States Money and Capital Markets».

Patrick Eberle, Bereich «Finanzen»
Nationalität: Schweizer

Andreas Meili kam 1996 als Leiter Rechtsdienst zu Tamedia. 2002 wurde er Mitglied der Unternehmensleitung. Zuvor war er von 1991 bis 1996 als Rechtsanwalt in Zürich tätig und spezialisierte sich im Bereich Medienrecht. Sein Studium der Rechtswissenschaft schloss er 1988 an der Universität Zürich ab. 1990 dissertierte er zu einem medienrechtlichen Thema. 1995 war er Visiting Researcher/Scholar an der Harvard Law School (USA). 1998 belegte er einen Managementausbildungskurs an der Columbia Business School in New York. Von 1999 bis 2001 nahm er am Management-Weiterbildungsprogramm der Universität Zürich teil.



Andreas Meili, Bereich «Elektronische Medien»
Nationalität: Schweizer



Alexander Theobald kam 1996 zu Tamedia und wurde 2002 Mitglied der Unternehmensleitung. Nach Aufgaben als Projektleiter übernahm er 1997 die Verlagsleitung der «Sonntagszeitung», Ende 1999 wechselte er als Marketingleiter zur Internet-Tochter WinnerMarket. Seit Herbst 2002 leitet er die Verlage Zeitschriften von Tamedia. Alexander Theobald studierte in Zürich Geschichte, Publizistik und Politologie. Zwischen 1992 und 1996 arbeitete er für den Axel Springer Verlag in Hamburg und die Ringier AG in Zürich.

Alexander Theobald, Bereich «Zeitschriften»
Nationalität: Deutscher

tamedia:

Finanzbericht 2002

Content for People

Finanzielle Berichterstattung

Rechnungslegung und Corporate Governance

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 zeigt erstmals die Segmentinformationen für die vier Bereiche Zeitungen, Zeitschriften, Elektronische Medien und Services. Entsprechend wurde auch das Vorjahr neu gegliedert. Zum Teil wurden bestimmte Produkte und Dienstleistungen anderen Segmenten zugeordnet, weshalb ein Vergleich mit der bisherigen Segmentinformation nicht mehr möglich ist.

Um die Ertrags- und Ergebnisentwicklung der Tamedia-Gruppe ohne TV3 besser beurteilen zu können, werden wie bis anhin die Einflüsse aus der Schliessung von TV3 in der Erfolgsrechnung gesondert als «Nicht weitergeführte Bereiche» ausgewiesen.

Im April 2002 wurde die neue Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SWX verabschiedet. Sie trat am 1. Juli 2002 in Kraft und ist erstmals für den Jahresabschluss 2002 zu berücksichtigen. Die entsprechenden Informationen finden sich auf den Seiten 41 bis 53.

Betriebsertrag

Tamedia erzielte im Jahr 2002 einen Betriebsertrag von 640,3 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Minus von 115,8 Mio. CHF bzw. 15,3%. Den stärksten absoluten Rückgang weist das Geschäftsfeld Zeitungen mit 117,8 Mio. CHF bzw. 22,7% auf. Der entsprechende Betriebsertrag nahm von 518,9 Mio. CHF auf 401,2 Mio. CHF ab. Der Betriebsertrag sank bei den Zeitschriften von 124,1 Mio. CHF um 14,4 Mio. CHF bzw. 11,6% auf 109,7 Mio. CHF. Die elektronischen Medien verzeichneten mit 116,2% einen Wachstumssprung um 14,9 Mio. CHF auf 27,7 Mio. CHF. Im Geschäftsbereich Services stieg der Betriebsertrag leicht auf 101,7 Mio. CHF gegenüber 100,3 Mio. CHF im Vorjahr.

Der Rückgang im Bereich Zeitungen ist vor allem auf die konjunkturell bedingt rückläufigen Stellenanzeigen zurückzuführen. Auch die Aufträge für kommerzielle Inserate nahmen sowohl bei den Zeitungen als auch bei den Zeitschriften im Jahr 2002 ab. Im Bereich Elektronische Medien sind erstmals Radio 24 und TeleZüri für 12 Monate enthalten (Vorjahr: drei Monate). Zusammen mit der Akquisition von Radio Basilisk erklärt sich die markante Umsatzzunahme. Der Rückgang des Druckertrags im Bereich Services wurde durch die Steigerung des Vertriebsertrags ausgeglichen.

Die Umsatzzahlen 2002 widerspiegeln den negativen konjunkturellen Einfluss und die politischen Unsicherheiten auf die Werbewirtschaft und somit auf die Medienbranche: Gemäss Inseratestatistik der Schweizer Presse (erhoben durch die WEMF) ist das Inseratevolumen der grossen Deutschschweizer Tageszeitungen, zu denen der «Tages-Anzeiger» gehört, in der Berichtsperiode um 22% gesunken. Davon fallen vor allem die Stelleninserate mit einem Rückgang von 44% ins Gewicht. Bei den Zeitschriften, insbesondere bei den allgemeinen Publikumszeitschriften sowie den Frauen- und Modeblättern, haben die Inseratevolumen in der Deutschschweiz um 10% resp. 13% abgenommen.

Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich von 145,7 Mio. CHF um 74,0 Mio. CHF bzw. 50,8% auf 71,7 Mio. CHF. Die EBITDA-Marge erfuhr eine Reduktion von 19,3% im Vorjahr auf 11,2%. Im Zeitungsbereich verschlechterte sich die Marge gegenüber dem Vorjahr von 32,8% auf 22,4%. Für die Zeitschriften machte der EBITDA -4,1% (2001: 0,8%) des Betriebsertrags aus. Durch die Restrukturierung der Internetaktivitäten, die Akquisition von Radio Basilisk und den Ausweis von Radio 24 und TeleZüri für 12 Monate konnte der EBITDA bei den Elektronischen Medien von -26,5 Mio. CHF auf -13,5 Mio. CHF verbessert werden. Im Geschäftsbereich Services erfuhr der EBITDA eine minimale Verschlechterung von 1,0 Mio. CHF auf -0,2 Mio. CHF.

Ergebnis

Das Konzernergebnis der weitergeführten Bereiche nahm von 43,4 Mio. CHF um 23,2 Mio. CHF auf 20,2 Mio. CHF ab. Das deutlich bessere Finanzergebnis und geringere Steuern konnten nur teilweise den Rückgang des EBITDA kompensieren.

Die Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen von 15,4 Mio. CHF im Zusammenhang mit der Schliessung von TV3 wirkte sich positiv auf das Konzernergebnis aus. Dieses verbesserte sich von -11,8 Mio. CHF um 47,4 Mio. CHF auf 35,6 Mio. CHF.

Bilanz

Insbesondere die vollständige Selbstfinanzierung der Akquisition von Radio Basilisk sowie die Rückzahlung eines Kredites von 20,0 Mio. CHF liessen die flüssigen Mittel inkl. Wertschriften leicht von 113,6 Mio. CHF auf 102,6 Mio. CHF zurückgehen. Andererseits übertrafen Ende Jahr die flüssigen Mittel inklusive Wertschriften nach wie vor die Finanzverbindlichkeiten um 70,8 Mio. CHF (Vorjahr: 56,3 Mio. CHF). Die Bereinigung der Kreuzbeteiligung von Bluewin und Winner reduzierte das Anlagevermögen sowie das Fremdkapital massgeblich. Durch die Schliessung von TV3 entfielen weitere Verbindlichkeiten, was sich in einer weiteren Reduktion des Fremdkapitals niederschlug.

Der im Geschäftsjahr 2002 ausgewiesene Eigenfinanzierungsgrad beträgt neu 54,7%, gegenüber 43,6% im Vorjahr.

tamedia: **Mehrjahresvergleich**

Mehrjahresvergleich		2002	2001	2000
Betriebsertrag	Mio. CHF	640,3	756,1	817,9
Wachstum	%	(15,3)	(7,6)	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. CHF	71,7	145,7	201,2
Wachstum	%	(50,8)	(27,6)	
Marge ¹	%	11,2	19,3	24,6
Konzernergebnis der weitergeführten Bereiche	Mio. CHF	20,2	43,4	140,2
Wachstum	%	(53,5)	(69,1)	
Marge ¹	%	3,2	5,7	17,1
Durchschnittlicher Mitarbeiterbestand	Anzahl	2 004	1 982	1 924
Betriebsertrag pro Mitarbeiter	CHF 000	319,6	381,5	425,0
Umlaufvermögen	Mio. CHF	240,0	287,4	376,6
Anlagevermögen	Mio. CHF	401,3	460,6	413,0
Aktiven	Mio. CHF	641,3	748,0	789,6
Fremdkapital	Mio. CHF	290,7	421,6	406,8
Eigenkapital	Mio. CHF	350,6	326,4	382,8
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	72,1	119,3	131,3
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. CHF	(36,8)	(142,3)	(93,8)
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit	Mio. CHF	35,4	(23,0)	37,5
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	Mio. CHF	(45,7)	57,8	(56,0)
Veränderung der flüssigen Mittel	Mio. CHF	(10,3)	34,8	(18,5)
Eigenkapital-Rentabilität ²	%	5,5	12,2	35,5
Eigenfinanzierungsgrad ³	%	54,7	43,6	48,5
Innenfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen ⁴	%	196,3	83,8	140,0
Liquiditätsgrad II ⁵	%	112,0	86,4	138,2
Verschuldungsfaktor ⁶		0,8	1,2	0,3

1 In Prozent des Betriebsertrags

2 Ergebnis inklusive Minderheitsanteile zu Konzerneigenkapital per 31.12.

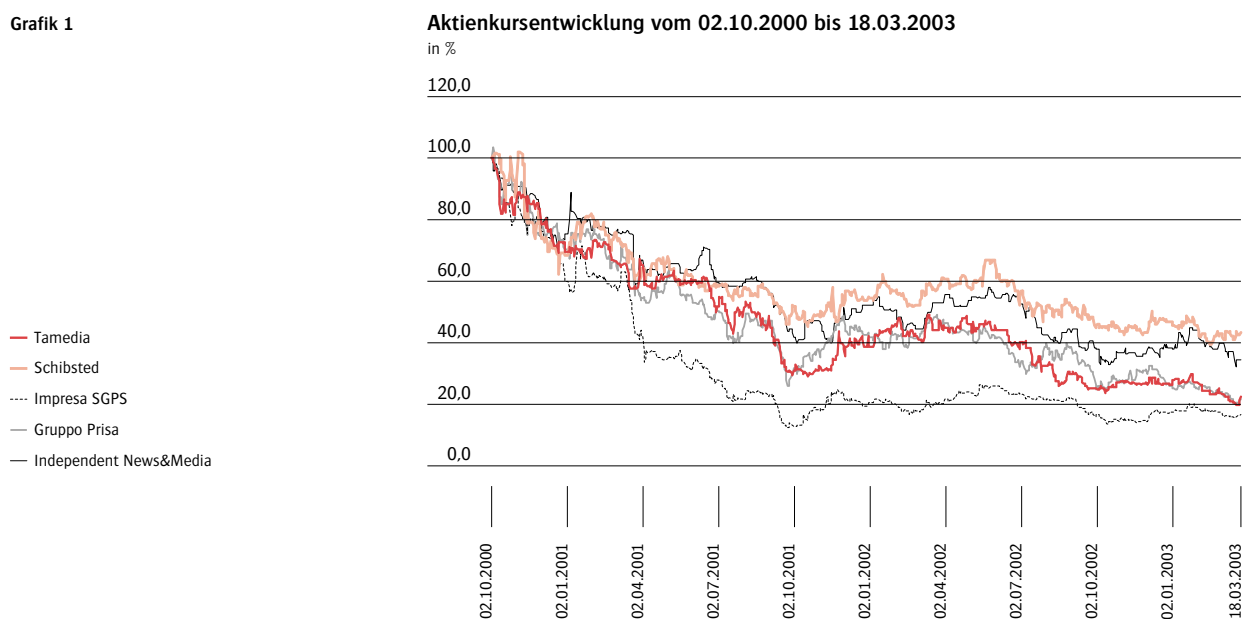
3 Eigenkapital zu total Passiven

4 Mittelfluss aus Investitionstätigkeit zu Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit

5 Umlaufvermögen ohne Vorräte zu kurzfristigem Fremdkapital

6 Nettoverschuldung (Fremdkapital abzüglich Umlaufvermögen ohne Vorräte) zu Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit

Grafik 1



Kapitalstruktur

Das Aktienkapital von 100 Mio. CHF ist in 10 000 000 Namenaktien zu 10 CHF eingeteilt. Davon stammen 9 520 000 Aktien aus der im Mai 2000 vor dem IPO durchgeführten Kapitalerhöhung. Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital. Für die Mitarbeiter-Aktienbeteiligungspläne hält das Unternehmen eigene Aktien gemäss Anmerkung 36 und 50. Für 67% der Aktien besteht ein Aktionärbindungsvertrag. Die Mitglieder des Aktionärbindungsvertrages besitzen derzeit 76% der Aktien. Die Sperrfrist für die Platzierung einer 2. Tranche ist am 2. Oktober 2001 abgelaufen.

Ergebnisverwendung

Tamedia betreibt eine ergebnisorientierte Ausschüttungspraxis. In der Regel werden 35–45% des Konzernergebnisses ausgeschüttet.

Investor Relations

Tamedia AG
Franziska Hügli
Leiterin Unternehmenskommunikation
Werdstrasse 21
CH-8021 Zürich
Telefon +41 1 248 41 00
Telefax +41 1 248 50 26
E-Mail franziska.huegli@tamedia.ch

Finanzkalender

Generalversammlung
Halbjahresberichterstattung

19. Juni 2003
21. August 2003

Börsenkurs in CHF	2002	2001	2000
Höchst	128,00	193,00	264,00
Tiefst	60,00	70,60	170,00
Jahresende	74,00	101,00	181,50

Kennzahlen pro Aktie in CHF		2002	2001	2000
Konzernergebnis pro Aktie (unverwässert)		3,56	(1,18)	11,71
Konzernergebnis pro Aktie (verwässert)		3,56	(1,18)	11,71
EBIT pro Aktie		1,76	7,92	16,38
EBITDA pro Aktie		7,17	14,57	20,11
Free Cashflow pro Aktie		3,54	(2,30)	3,75
Eigenkapital pro Aktie		35,06	32,64	38,28
Dividende pro Aktie		1,50	1,50	4,20
Ausschüttungsgrad ¹	%	74,4	34,6	30,0
Dividenden-Rendite ²	%	2,0	1,5	2,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²	x	20,8	(85,4)	15,5
Kurs-EBIT-Verhältnis ²	x	42,1	12,8	11,1
Kurs-EBITDA-Verhältnis ²	x	10,3	6,9	9,0
Kurs-Umsatz-Verhältnis ²	x	1,2	1,3	2,2
Kurs-Free-Cashflow-Verhältnis ²	x	20,9	(43,9)	48,4
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis ²	x	2,1	3,1	4,7

¹ basierend auf Konzernergebnis der weitergeführten Bereiche

² basierend auf Jahresendkurs

Corporate Governance

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Darstellung der operativen Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 7 ersichtlich.

Zum Konsolidierungskreis gehört folgende kotierte Gesellschaft:

Name	Tamedia AG, Zürich
Ort der Kotierung	SWX Swiss Exchange, Schweiz, seit 2. Oktober 2000 kotiert
Börsenkapitalisierung	vgl. Abschnitt Kapitalstruktur
Eigene Aktien (per 31. Dezember 2002)	7526
Valorennummer	1117825
Symbol:	
• Bloomberg	TAMN SW
• Reuters	TMDZ.x
• Telekurs	TAMN

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden nicht kotierten Gesellschaften sind in Anmerkung 47 der Konzernrechnung aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Bedeutende Aktionäre sowie bedeutende Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen an Tamedia, sofern sie Tamedia bekannt sind, gehen aus der folgenden Übersicht hervor.

Grossaktionäre in % ¹⁾	2002	2001	2000
Dr. Hans Heinrich Coninx, Küsnacht	12,64	12,64	12,64
Annette Coninx Kull, Wettswil am Albis	12,56	12,56	12,56
Dr. Severin Coninx, Bern	14,39	14,39	14,39
Rena Maya Coninx Supino, Zürich	13,72	13,72	13,72
Ellermann Lawena Stiftung, FL-Vaduz	0,00	0,00	6,50
Lawena GmbH, D-Hamburg ²⁾	7,36	7,36	0,00
Ellermann Rappenstein Stiftung, FL-Vaduz	0,00	0,00	6,21
Rappenstein GmbH, D-München ³⁾	6,21	6,21	0,00
Ellermann Pyrit GmbH, D-Stuttgart ⁴⁾	7,35	7,35	5,65
Übrige Mitglieder des Aktionärsbindungsvertrags	1,86	1,86	4,42
Total Mitglieder Aktionärsbindungsvertrag	76,09	76,09	76,09
Tweedy Browne Company LLC ⁵⁾	6,74	5,22	–

1) Die prozentualen Angaben beziehen sich auf die total ausgegebenen 10 Mio. Namenaktien.

2) Das Gesellschaftskapital der Lawena GmbH wird von der Ellermann Lawena Stiftung, FL-Vaduz, gehalten.

3) Das Gesellschaftskapital der Rappenstein GmbH wird von der Ellermann Rappenstein Stiftung, FL-Vaduz, gehalten.

4) Das Gesellschaftskapital der Ellermann Pyrit GmbH wird von der Ellermann Pyrit Stiftung, FL-Balzers, gehalten.

5) Die Stimmrechte in der Höhe von 5% werden von den Depotbanken vertreten.

Die Offenlegung erfolgt gemäss den Publikationen im «Schweizerischen Handelsamtsblatt», welche im Berichtsjahr gemäss Art. 20 BEHG und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommission über die Börsen und den Effektenhandel vorgenommen wurden.

In diesem Rahmen werden auch die nachfolgenden Kernelemente des Aktionärsbindungsvertrags der Familie Coninx veröffentlicht:

- Alle Aktionäre der Familie Coninx (Poolaktionäre), mit Ausnahme von Regula Hauser-Coninx, unterstehen dem Aktionärsbindungsvertrag (Poolvertrag). Der Poolvertrag ist am Tag der Börsenkotierung für 8 Jahre in Kraft getreten mit einer möglichen 2-jährigen Verlängerung.
- Der Poolvertrag dient unter anderem dazu, die Ausübung der Stimmrechte innerhalb des Pools im Hinblick auf deren Vertretung im Verwaltungsrat zu koordinieren.
- Er bestimmt ausserdem die Ausübung der Stimmrechte der Poolaktionäre im Zusammenhang mit anderen Themengebieten, die der Genehmigung der Aktionäre bedürfen, wie zum Beispiel die Bestimmung der Dividenden.
- Andere Themen, über die an der Generalversammlung abgestimmt wird, werden den Poolaktionären vor einer solchen Versammlung bekannt gegeben. Stimmen Poolaktionäre, die zwei Drittel der an einer Versammlung der Poolaktionäre vertretenen Stimmen repräsentieren, einem solchen Punkt zu, müssen die Poolaktionäre an der Generalversammlung einstimmig über diesen Punkt abstimmen. Ansonsten sind die Poolaktionäre frei bei der Ausübung ihrer Stimmrechte.

- Der Vertrag bezieht sich nicht auf Aufgaben, die in der Verantwortung des Verwaltungsrats oder der Unternehmensleitung der Tamedia oder der Leitung der Tochtergesellschaften liegen.
- Der Vertrag beinhaltet ein Vorkaufsrecht für alle Parteien des Aktionärbindungsvertrages für den Fall, dass ein Poolaktionär seine Aktien an eine unabhängige dritte Partei veräussern möchte (käuflich oder gratis). Der Aktionär hat in diesem Fall die Aktien zuerst den anderen Poolaktionären anzudienen. Die anderen Poolaktionäre haben ein Kaufsrecht für diese Aktien zum aktuellen Marktpreis abzüglich einer 20%-Reduktion.
- Die Poolaktionäre sind eine Gruppe von Aktionären, die in Übereinstimmung mit der Bedeutung von Art. 20 Paragraph 3 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel handeln. Jede zukünftige Veränderung der Aktien unter den jetzigen Poolmitgliedern wird keine Bekanntmachung und Publikation der Veränderung verursachen. Wenn jedoch der gesamte Pool Aktien verkauft und somit sein Anteil unter eine der im Gesetz festgehaltenen Limiten fällt (z. B. unter $66\frac{2}{3}\%$ oder unter 50%), muss der Pool die Schweizer Börse und Tamedia informieren. Eine Benachrichtigung ist auch notwendig, wenn ein neues Mitglied in den Pool eintritt oder ein Poolmitglied keine Aktien mehr hält.

Kreuzbeteiligungen

Im Geschäftsjahr bestanden weder kapital- noch stimmenmässig Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapitalstruktur und -veränderung

Kapitalstruktur in Mio. CHF	2002	2001	2000
Ordentliches Aktienkapital	100,0	100,0	100,0
Ordentliche Kapitalerhöhung	–	–	95,2
Bedingtes Aktienkapital	–	–	–
Bedingte Kapitalerhöhung	–	–	–
Partizipationsscheine	–	–	–
Genussscheine	–	–	–

Weitere Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals können der Veränderung des Eigenkapitals der Konzernrechnung auf Seite 60 entnommen werden.

Namenaktien in Stück	2002	2001	2000
Nominalwert (in CHF)	10	10	10
Stimmrecht pro Titel	1	1	1
Anzahl ausgegeben	10 000 000	10 000 000	10 000 000
Anzahl dividendenberechtigt	10 000 000	10 000 000	10 000 000
Anzahl Stimmrechte total	9 992 474	9 987 223	10 000 000
Anzahl ausstehend (gewichteter Durchschnitt)	9 990 724	9 995 064	10 000 000
Anzahl eigene Aktien	7 526	12 777	0

Es bestehen keine unterschiedlichen Dividendenberechtigungen oder andere Vorzugsrechte mit Ausnahme derjenigen gemäss dem nachfolgenden Abschnitt «Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen».

Börsenkapitalisierung in Mio. CHF	2002	2001	2000
Höchst	1 280	1 930	2 640
Tiefst	600	706	1 700
Jahresende	740	1 010	1 815

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung des Erwerbers als stimmberechtigter Aktionär bzw. Nutzniesser in dem Umfang verweigern, als die von ihm gehaltenen Aktien 5% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien überschreiten. Juristische Personen und Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise zusammengefasst oder verbunden sind, sowie natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in gemeinsamer Absprache oder zum Zwecke der Umgehung dieser Bestimmung gemeinsam oder koordiniert vorgehen, gelten als eine Person.

Aktionäre, welche am 14. September 2000 im Aktienbuch eingetragen waren, oder Erwerber, die Familienangehörige von solchen Aktionären sind, sind von dieser Eintragungsbeschränkung befreit.

Es wurden im Berichtsjahr keine Ausnahmen von den genannten Regelungen gewährt.

Der Verwaltungsrat kann Nominees bis maximal 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Nominees sind Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten. Voraussetzung für eine entsprechende

Eintragung ist, dass der betreffende Nominee der Gesellschaft die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Der Verwaltungsrat schliesst mit solchen Nominees Vereinbarungen, welche unter anderem die Vertretung der Aktionäre und deren Stimmrechte regeln.

Die Verwaltung kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs oder Nominees Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zu Stande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Wandelanleihen und Optionen

Zurzeit bestehen keine Wandelanleihen.

Angaben zu den bestehenden Optionen sind in Anmerkung 50 der Konzernrechnung ersichtlich.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats und deren weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 28 und 29 ersichtlich.

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, die jeweils durch die Generalversammlung auf die Dauer von drei Geschäftsjahren einzeln gewählt werden. Die Amtsdauer endet am Tage der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Werden während der Amtsdauer Ersatzwahlen getroffen, so vollenden die neu Gewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger. Die Generalversammlung wählt auch den Verwaltungsratspräsidenten. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Interne Organisation

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und die Zugehörigkeit einzelner seiner Mitglieder zu den Ausschüssen gehen aus der folgenden Übersicht hervor:

Name	Funktion	Mitglied seit	Amtsdauer bis	Verwaltungs- ratsausschuss	Revisions- ausschuss
Hans Heinrich Coninx	Präsident	1978	2005	P	
Robert Karrer	Vizepräsident	1992	2005		P
Pietro Supino	Vizepräsident	1991	2005	M	M
Iwan Rickenbacher	Mitglied	1996	2005	M	
Karl Dietrich Seikel	Mitglied	1996	2005		
Christina von Wackerbarth	Mitglied	2000	2005		
Ueli Maurer	Mitglied	2002	2005		M

P: Präsident des Ausschusses
M: Mitglied

Kompetenzen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Strategie der Gruppe. Er überprüft die grundlegenden Pläne und Zielsetzungen des Unternehmens und identifiziert externe Risiken und Chancen. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie die Kompetenzregelung gegenüber der Unternehmensleitung sind im Organisationsreglement geregelt. Sie basieren auf den neuesten Erkenntnissen und entsprechen internationalen Standards. Dazu gehören insbesondere die Überwachungs- und Überprüfungs Kompetenzen für den Verwaltungsrat mit direkter Unterstützung durch externe Stellen sowie die fortlaufende und umfassende Information aller Verwaltungsratsmitglieder.

Dem Verwaltungsrat obliegt auch die Aufsicht und Überwachung der Unternehmensleitung. Die Unternehmensleitung informiert den Verwaltungsrat an dessen ordentlichen Sitzungen sowie auf besondere Einladung über den Geschäftsverlauf und die geplanten Aktivitäten der Gruppe. Im Übrigen informiert die Unternehmensleitung den Präsidenten des Verwaltungsrates über Vorfälle von besonderer Bedeutung.

Beschlussfassung

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Es bestehen keine statutarischen Beschlussquoten. Beschlüsse können zudem auch auf dem Zirkularweg erfolgen.

Sitzungen

Der Verwaltungsrat versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern oder wenn es ein Mitglied verlangt, mindestens aber sechsmal im Jahr. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat 9 ganztägige Sitzungen und eine dreitägige Retraite zusammen mit der Unternehmensleitung abgehalten.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann neben den nachfolgend beschriebenen Ausschüssen für bestimmte Aufgaben auch weitere Ausschüsse bilden. Die Bestellung der Ausschüsse erfolgt im Zusammenhang mit der Konstituierung des Verwaltungsrats und im gleichen Verfahren. Sie fassen grundsätzlich keine verbindlichen Beschlüsse, sondern berichten dem Gesamtverwaltungsrat und stellen diesem gegebenenfalls Anträge für Beschlüsse und Weisungen.

Es bestehen derzeit folgende ständige Ausschüsse:

- Verwaltungsratsausschuss
- Revisionsausschuss

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss dient der Erhöhung der Effizienz der Verwaltungsratsaktivität, verstärkt die strategische Ausrichtung des Gesamtunternehmens und intensiviert die Kommunikation mit dem Vorsitzenden der Unternehmensleitung.

Er besteht aus drei Mitgliedern, die sich in der Regel wöchentlich treffen.

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss überwacht die finanzielle Berichterstattung, die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften und der Vorschriften des Kotierungsreglements der SWX Swiss Exchange, das Risikomanagement und die interne Kontrolle der Gruppengesellschaften, die finanzielle Unternehmenskommunikation und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Pflichten (Ad-hoc-Publizität) sowie ausserordentliche Vorkommnisse im Rechnungswesen. Zudem vertritt der Revisionsausschuss den Verwaltungsrat gegenüber der externen Revisionsstelle und überwacht und beurteilt deren Arbeit und Unabhängigkeit laufend.

Er besteht aus drei Mitgliedern, von denen höchstens eines, nicht aber der Präsident, dem Verwaltungsratsausschuss angehören darf. Er hält regelmässig, mindestens viermal jährlich, Sitzungen ab, in der Regel unter Beizug der Unternehmensleitung und der Revisionsstelle.

Unternehmensleitung

Mitglieder der Unternehmensleitung

Die Angaben zu den Mitgliedern der Unternehmensleitung und deren weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind im Geschäftsbericht auf der Seite 30 ersichtlich.

Managementverträge

Im Berichtsjahr bestanden keine Managementverträge zwischen Tamedia und Gesellschaften oder natürlichen Personen zur Übertragung von Führungsaufgaben der Tamedia.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Verwaltungsrat und Unternehmensleitung entscheidet der Verwaltungsrat. Die Honorare des Verwaltungsrates legt dieser selber fest. Die Entschädigungen der Unternehmensleitung werden auf Grundlage der Anträge des Vorsitzenden der Unternehmensleitung an den Verwaltungsrat angesetzt. Um Personen mit den notwendigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen und zu behalten, wird darauf geachtet, dass ihnen markt- und leistungsgerechte Entschädigungen angeboten werden.

Die Verwaltungsrats honorare und die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses bestehen aus einer fixen Entschädigung. Zusätzlich werden die Barauslagen vergütet.

Die Entschädigungen an die Unternehmensleitung bestehen aus einem Fixteil und einem variablen Teil (Erfolgsbeteiligung), der aufgrund von im Voraus vereinbarten quantitativen und qualitativen persönlichen Zielen und Zielen der einzelnen Unternehmensbereiche sowie des Konzern-EBIT errechnet wird.

Zudem wird in Abhängigkeit vom Ergebnis vor Steuern der Tamedia-Gruppe ein Zusatzbonus ausgerichtet.

Mitglieder der Unternehmensleitung sind ausserdem berechtigt, einen Geschäftswagen zu benutzen. Sie werden in Übereinstimmung mit den üblichen Sozialgesetzgebungen für Alter, Tod und Invalidität versichert. Es bestehen keine Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von länger als 18 Monaten.

Entschädigungen an amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Unternehmensleitung

Die aufgeführten Entschädigungen entsprechen den Angaben in Anmerkung 49 und 50 der Konzernrechnung, welche die im Berichtsjahr erfolgswirksam erfassten Aufwendungen (unabhängig von deren Auszahlungsdatum) wiedergeben. Unter den amtierenden Mitgliedern werden auch jene mitberücksichtigt, die im Berichtsjahr ihre Funktion beendet haben. Als ehemalige Mitglieder werden jene berücksichtigt, die in der Vorperiode oder früher ihre Funktion beendet haben.

Entschädigungsart in CHF 000	Verwaltungsrat		Unternehmensleitung		Total
	amtierend ¹⁾	ehemalig	amtierend ²⁾	ehemalig	
Anzahl Mitglieder	7	0	8	0	15
Basissalär ³⁾	2 051	0	4 138	0	6 189
Erfolgsbeteiligung	0	0	514	0	514
Zusatzbonus	0	0	0	0	0
Optionen ⁴⁾	0	0	0	0	0
Aktien ⁴⁾	0	0	0	0	0
Sachleistungen ⁴⁾	0	0	109	0	109
Abgangsentschädigung	0	0	0	0	0
Total	2 051	0	4 761	0	6 812

¹⁾ Der Verwaltungsrat setzt sich zurzeit nur aus nicht exekutiven Mitgliedern zusammen.

²⁾ Favre, Michel M.: bis Juni 2002
 Kall, Martin: seit April 2002
 Brauchli, Jürg:
 Eberle, Dr. Patrick
 Gehrig, René: bis Juli 2002
 Löpfe, Philipp: bis Juli 2002
 Meili, Dr. Andreas: seit Juli 2002
 Theobald, Alexander: seit Juli 2002

³⁾ Das Basissalär umfasst folgende Komponenten:

- Saläre
- Honorare (bei Verwaltungsrat)
- Pauschalspesen
- Beiträge an Pensionskassen (nur Arbeitgeberbeiträge)

⁴⁾ bewertet zu Marktwerten

Aktienzuteilung und -besitz

Die Zuteilung von Aktien und Optionen auf Aktien der Tamedia AG an amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Unternehmensleitung geht aus der nachstehenden Übersicht hervor.

in Stück	Verwaltungsrat		Unternehmensleitung		Total	
	amtierend ¹⁾	ehemalig	amtierend ¹⁾	ehemalig	amtierend ¹⁾	ehemalig
Anzahl Mitglieder	7	0	8	0	15	
Aktienzuteilung	0	0	0	0	0	
Aktienbesitz	1 307 109	0	40 794	3 847	1 351 750	
Optionszuteilung	–	–	–	–	–	
ausübbar bis	–	–	–	–	–	
Ausübungspreis (in CHF)	–	–	–	–	–	
Optionsbesitz	0	0	38 483	6 288	44 771	
zugewährt per	–	–	01.10.2000	01.10.2000	01.10.2000	
ausübbar bis	–	–	30.09.2003	30.09.2003	30.09.2003	
Ausübungspreis (in CHF)	–	–	338	338	338	

¹⁾ vgl. vorhergehende Darstellung

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren berichtspflichtigen Honorare und Vergütungen an Organmitglieder erfolgswirksam erfasst.

Organdarlehen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine Darlehen gegenüber amtierenden und ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Unternehmensleitung.

Höchste Gesamtentschädigung

Für die höchste Gesamtentschädigung eines Verwaltungsratsmitglieds wurden folgende Leistungen erfolgswirksam erfasst.

Höchste Gesamtentschädigung	Stück	CHF 000
Entschädigung	–	951
Aktienzuteilung	0	0
Optionszuteilung	0	0
Total	–	951

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Ein Aktionär kann direkt oder indirekt für eigene und vertretene Aktien zusammen das Stimmrecht von höchstens 5% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien ausüben oder ausüben lassen. Dabei gelten juristische Personen und Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise zusammengefasst oder verbunden sind, sowie natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in gemeinsamer Absprache oder zum Zwecke der Umgehung dieser Bestimmung gemeinsam oder koordiniert vorgehen, als eine Person.

Institutionelle Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c des schweizerischen Obligationenrechtes (Depotvertreter, Organvertreter und unabhängige Stimmrechtsvertreter) sind von dieser Stimmrechtsbeschränkung befreit, sofern die im vorhergehenden Absatz angeführten Bestimmungen der Statuten von dem oder den Eigentümern eingehalten worden sind.

Aktionäre mit einer Eintragung von mehr als 5% der Aktienstimmen im Aktienbuch sind von dieser Stimmrechtsbeschränkung befreit.

Statutarische Quoren

Die Statuten der Tamedia AG sehen vor, dass die Generalversammlung mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen ihre Beschlüsse fasst und Wahlen vollzieht. Für folgende Beschlüsse sind mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich: Änderung des Gesellschaftszweckes, Einführung von Stimmrechtsaktien, Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien, genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung, Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen, Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechtes, Verlegung des Sitzes und Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Ebenso können neben der Revisionsstelle ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge schriftlich die Einberufung verlangen.

Einberufen wird die Generalversammlung durch den Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Die Bekanntmachung erfolgt in den Publikationsorganen von Tamedia (siehe dazu unter Informationspolitik).

Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1 000 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes eingereicht werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind. Aus organisatorischen Gründen werden 20 Tage vor der Generalversammlung keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Gemäss schweizerischem Börsengesetz muss, wer direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Beteiligungspapiere von börsenkotierten schweizerischen Gesellschaften erwirbt und damit zusammen mit Papieren, die er bereits besitzt, den Grenzwert von 33,3% der Stimmrechte einer Zielgesellschaft, ob ausübbar oder nicht, überschreitet, den übrigen Aktionären ein Angebot für alle kotierten Beteiligungspapiere der Gesellschaft unterbreiten. Die Gesellschaft kann vor der Kotierung ihrer Beteiligungspapiere in ihren Statuten festlegen, dass ein Übernehmer nicht zu einem solchen öffentlichen Kaufangebot verpflichtet ist (Opting-out). Die Statuten der Tamedia AG sehen kein solches Opting-out vor. Ebenso bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird durch die Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Das Revisionsmandat für die Prüfung der Konzernrechnung wurde erstmals für das Geschäftsjahr 1993 durch Ernst & Young AG übernommen. Der Einzelabschluss der Tamedia AG wird von Ernst & Young AG seit 1936 geprüft. Die Funktion des leitenden Revisors wird seit 1. Januar 2002 durch Herrn Felix Ort wahrgenommen.

Revisionshonorar

Die Summe der Honorare, welche die Revisionsgesellschaft während des Berichtsjahres für die Prüfung der Konzernrechnung und von Einzelabschlüssen in Rechnung stellte, beläuft sich auf 0,620 Mio. CHF.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der Honorare, welche die Revisionsgesellschaft und/oder mit ihnen verbundene Personen während des Berichtsjahres für zusätzliche Beratungsdienstleistungen im Finanzbereich in Rechnung stellte, beläuft sich auf 0,206 Mio. CHF.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Ausgestaltung der Aufsichts- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats zur Beurteilung der externen Revisionsstelle wird im Abschnitt «Verwaltungsrat – Revisionsausschuss» beschrieben.

Informationspolitik

Informationspolitik und Ad-hoc-Publizitätspflicht

Tamedia pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Es werden ausführliche Geschäfts- und Halbjahresberichte veröffentlicht. Die Konzernrechnung wird nach den IFRS-Richtlinien (International Financial Reporting Standards) erstellt (vgl. Konsolidierungsgrundsätze, Seiten 62–69).

Die Statuten der Tamedia AG können unter www.tamedia.ch abgerufen werden.

Als kotiertes Unternehmen ist Tamedia zudem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Zusätzlich zu den Angaben über die finanzielle Entwicklung orientiert Tamedia laufend über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen.

Umfassende Informationen über das Unternehmen finden sich unter www.tamedia.ch. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen der Gesellschaft ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt».

Ansprechperson für spezifische Fragen zu Tamedia ist:

Tamedia AG
Franziska Hügli
Leiterin Unternehmenskommunikation
Werdstrasse 21
CH-8021 Zürich
Telefon: +41 1 248 41 00
Telefax: +41 1 248 50 26
E-Mail: franziska.huegli@tamedia.ch

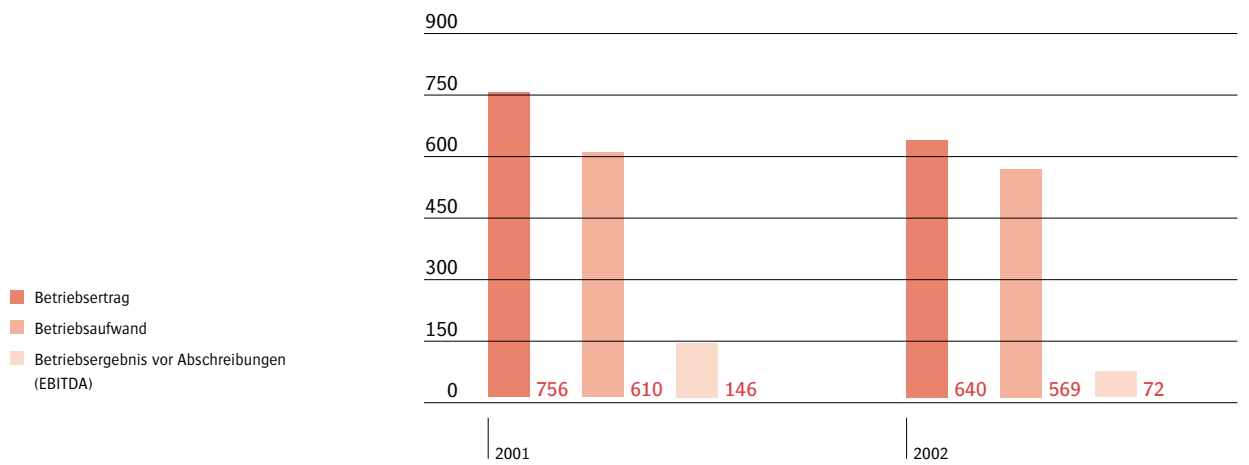
Tamedia-Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung in CHF 000	Anmerkung	2002	2001
Verlagsertag	4	537 484	651 563
Druckertrag	5	36 116	45 579
Übriger Betriebsertrag	6	66 670	58 920
Betriebsertrag		640 270	756 062
Materialaufwand und Fremdleistungen	7	(155 488)	(171 048)
Personalaufwand	8	(260 274)	(261 697)
Übriger Betriebsaufwand	9	(152 832)	(177 630)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		71 676	145 687
Betriebliche Abschreibungen	10	(54 118)	(66 495)
Betriebsergebnis (EBIT)		17 558	79 192
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	11	6 432	1 683
Übriges Finanzergebnis	12	7 988	(20 546)
Ergebnis vor Steuern		31 979	60 329
Ertragssteuern	13, 14	(12 849)	(20 220)
Ergebnis inklusive Minderheitsanteile		19 130	40 109
Minderheitsanteile am Ergebnis	15	1 043	3 241
Konzernergebnis der weitergeführten Bereiche		20 173	43 350
Nicht weitergeführte Bereiche	16	15 389	(55 175)
Konzernergebnis		35 562	(11 825)
in CHF			
Konzernergebnis pro Aktie (unverwässert)	17	3,56	(1,18)
Konzernergebnis pro Aktie (verwässert)	17	3,56	(1,18)

Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Grafik 2

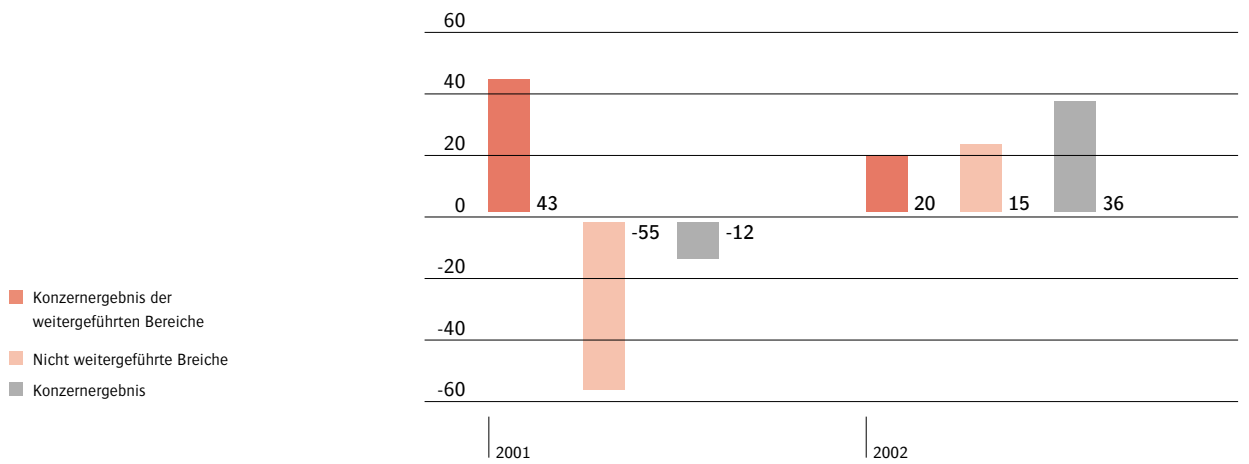
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)
in Mio. CHF



Die Grafiken 2 bis 12 sind nicht Bestandteil der geprüften Jahresrechnung.

Grafik 3

Konzernergebnis
in Mio. CHF

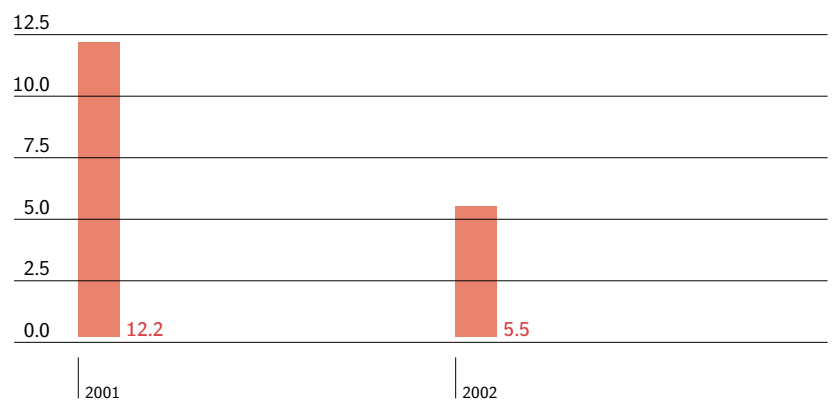


Konsolidierte Bilanz	Anmerkung	2002	2001
in CHF 000, per 31. Dezember			
Flüssige Mittel		99 462	109 747
Kurzfristige Finanzanlagen		3 143	3 880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	107 657	129 119
Kurzfristige Finanzforderungen		1 197	2
Laufende Steuerforderungen		13 203	21 129
Übrige Forderungen		4 627	6 255
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 678	6 931
Vorräte	19	8 037	10 297
Umlaufvermögen		240 004	287 360
Sachanlagen	20, 21	244 211	251 019
Beteiligungen an Assoziierten	22	6 044	9 148
Übrige Finanzanlagen	23, 24	30 361	76 292
Latente Steuerforderungen	25	8 495	12 815
Immaterielle Anlagen	27	112 169	111 343
Anlagevermögen		401 279	460 617
Aktiven		641 283	747 977
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28	12 459	26 810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	42 029	51 313
Verbindlichkeiten für laufende Steuern		10 963	9 721
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30, 33	18 529	99 704
Passive Rechnungsabgrenzungen	31	123 158	133 231
Kurzfristiges Fremdkapital		207 138	320 779
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28	19 305	30 559
Rückstellungen für latente Steuern	32	57 221	54 402
Übrige langfristige Rückstellungen	33	5 961	9 662
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	34	1 031	6 206
Langfristiges Fremdkapital		83 519	100 829
Fremdkapital		290 657	421 608
Aktienkapital	35	100 000	100 000
Eigene Aktien	36	(794)	(1 398)
Konzernreserven		248 690	231 322
Konzerneigenkapital		347 896	329 924
Minderheitsanteile		2 731	(3 555)
Eigenkapital		350 626	326 369
Passiven		641 283	747 977

Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Grafik 4

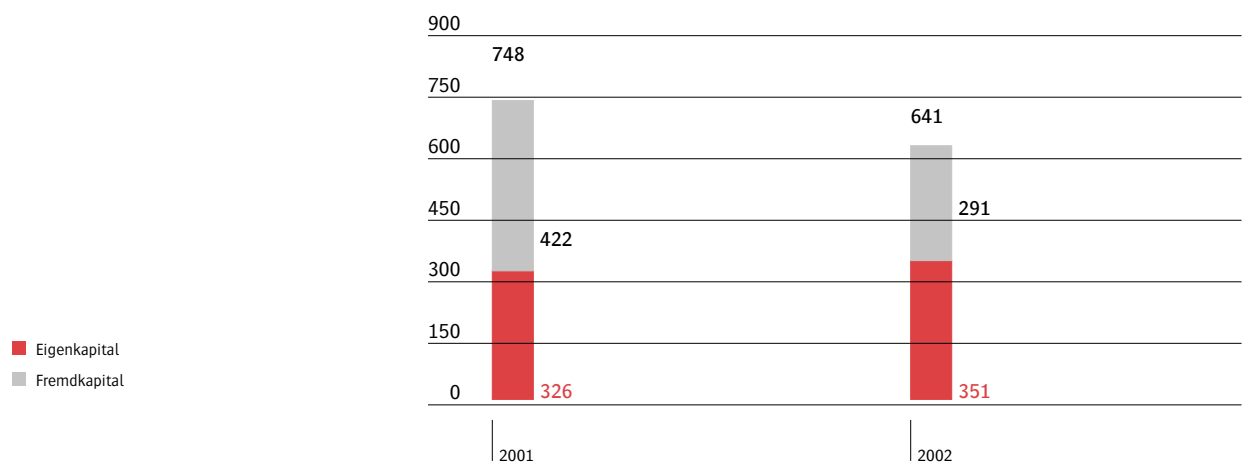
Eigenkapital-Rentabilität¹ in %



¹ Ergebnis inklusive Minderheitsanteile zu Konzerneigenkapital per 31.12.

Grafik 5

Passiven in Mio. CHF



■ Eigenkapital
■ Fremdkapital

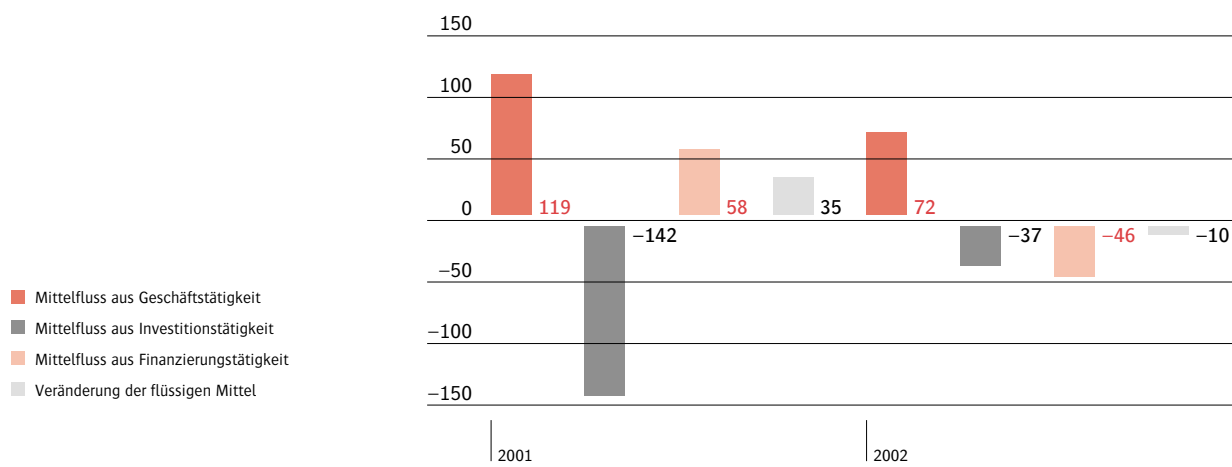
Konsolidierte Mittelflussrechnung	Anmerkung	2002	2001
in CHF 000			
Einnahmen aus verkauften Lieferungen und Leistungen		670 668	791 896
Ausgaben für Personal		(260 067)	(262 402)
Ausgaben für bezogene Lieferungen und Leistungen		(335 131)	(333 823)
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit		75 470	195 671
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		7 280	11 250
Bezahlte Zinsen		(1 342)	(2 685)
Erhaltene Zinsen		1 520	3 522
Übriges Finanzergebnis		530	(11 383)
Bezahlte Ertragssteuern		(3 360)	(40 690)
Mittelfluss der weitergeführten Bereiche		80 098	155 685
Nicht weitergeführte Bereiche		(7 962)	(36 411)
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		72 136	119 274
Investitionen in Sachanlagen		(20 430)	(28 854)
Devestitionen von Sachanlagen		1 955	1 892
Beteiligungen an Assoziierten		2 257	(1 514)
Übrige Finanzanlagen ¹		13 888	(2 507)
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften	37	(25 869)	(96 554)
Investitionen in immaterielle Anlagen		(8 658)	(15 262)
Devestitionen von immateriellen Anlagen		105	542
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(36 752)	(142 257)
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit		35 384	(22 983)
Dividende		(15 000)	(42 000)
(Zu-)/Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen ¹		737	126 721
(Zu-)/Abnahme Kurzfristige Finanzforderungen		(1 195)	10 910
Zu-/ (Ab)nahme Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		(14 351)	7 373
Zu-/ (Ab)nahme Langfristige Finanzverbindlichkeiten		(17 505)	(44 169)
Zu-/ (Ab)nahme Übrige langfristige Verbindlichkeiten		(5 175)	339
Zu-/ (Ab)nahme Eigene Aktien		604	(1 398)
Zu-/ (Ab)nahme Minderheitsanteile		6 217	25
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(45 668)	57 801
Veränderung der flüssigen Mittel		(10 285)	34 818
Flüssige Mittel per 1. Januar		109 747	74 929
Flüssige Mittel per 31. Dezember		99 462	109 747
Veränderung der flüssigen Mittel	38	(10 285)	34 818

¹ Im Geschäftsjahr 2001 wird die «(Zu-)/Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen» als «Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit» ausgewiesen, da deren Veränderung vor allem mit Verkäufen von Wertschriften zur Finanzierung der Belcom-Akquisition zusammenhängt.

Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Grafik 6

Mittelfluss
in Mio. CHF



Veränderung des Eigenkapitals

in CHF 000

	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Konzern- ergebnis	Wert- schwankungen Finanz- anlagen ¹	Konzern- reserven	Konzern- eigen- kapital	Minder- heitsanteile am Eigen- kapital	Eigen- kapital
Stand 1.1.2001	100 000	0 000	166 029	117 129	0 000	283 158	383 158	(339)	382 819
Gewinnausschüttung	0	0 000	0 000	(42 000)	0 000	(42 000)	(42 000)	0 000	(42 000)
Reservezuweisung	0	0 000	75 129	(75 129)	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Erstmalige Anwendung von IAS 39	0	0 000	0 000	0 000	1 652	1 652	1 652	0 000	1 652
Ergebnis	0	0 000	0 000	(11 825)	0 000	(11 825)	(11 825)	(3 241)	(15 066)
Änderung des Konsolidierungs- kreises	0	0	(92)	0 000	0 000	(92)	(92)	0 25	(67)
Kauf/Verkauf eigene Aktien	0	(1 398)	0 000	0 000	0 000	0 000	(1 398)	0 000	(1 398)
Nettoergebnis aus Marktwert- bewertung von Finanzanlagen	0	0 000	0 000	0 000	429	429	429	0 000	429
Stand 31.12.2001	100 000	0 000 (1 398)	241 066	(11 825)	0 000 2 081	231 322	329 924	(3 555)	326 369
Gewinnausschüttung	0	0 000	0 000	(15 000)	0 000	(15 000)	(15 000)	0 000	(15 000)
Reservezuweisung	0	0 000	(26 825)	26 825	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Ergebnis	0	0 000	0 000	35 562	0 000	35 562	35 562	(1 043)	(34 519)
Änderung des Konsolidierungs- kreises	0	0 000	(1 112)	0 000	0 000	(1 112)	(1 112)	0 07 328	6 216
Kauf/Verkauf eigene Aktien	0	604	0 000	0 000	0 000	0 000	604	0 000	604
Nettoergebnis aus Marktwert- bewertung von Finanzanlagen	0	0 000	0 000	0 000	(2 081)	(2 081)	(2 081)	0 000	(2 081)
Stand 31.12.2002	100 000	(794)	213 129	35 562	0	248 690	347 896	2 731	350 626

¹ Netto nach latenten Steuern

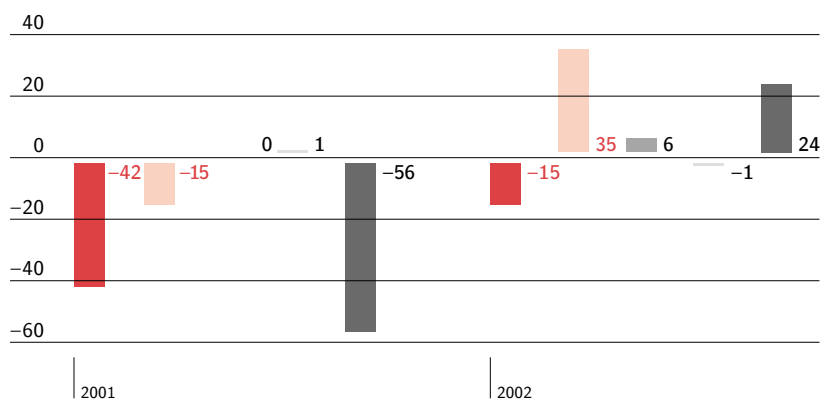
Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Grafik 7

Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. CHF

- Gewinnausschüttung
- Ergebnis
- Änderung des Konsolidierungskreises
- Diverses
- Veränderung des Eigenkapitals



Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Tamedia AG, Zürich (Schweiz), und ihrer Tochtergesellschaften wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften und in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Basis von historischen Kosten erstellt. Sie basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten und geprüften Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember. Dabei werden alle bis zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses in Kraft getretenen Standards des IASB und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Unternehmensleitung und dem Verwaltungsrat Einschätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualschulden, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 14. März 2003 verabschiedet. Der Generalversammlung vom 19. Juni 2003 wird beantragt, die Konzernrechnung zu genehmigen.

Zu Beginn des Jahres 2001 führte der Konzern IAS 12 Income Taxes (revised), IAS 19 Employee Benefits (revised), IAS 39 Financial Instruments (revised) sowie IAS 40 Investment Property ein.

Im Berichtsjahr wurde der ergänzte Standard IAS 19 Employee Benefits (revised 2002) eingeführt, der Effekt wird in Anmerkung 24 erläutert.

Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen werden alle Gesellschaften, an denen die Tamedia AG direkt oder indirekt 50% oder mehr der Stimmrechte hält. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab Erwerbsdatum in die Konzernrechnung einbezogen, verkaufte Gesellschaften ab Verkaufsdatum aus der Rechnung ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften, an denen die Tamedia AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Tamedia AG direkt oder indirekt 50% der Stimmrechte hält, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung erfasst.

Kapitalkonsolidierung

Die Anteile am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften werden nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode) erfasst.

Goodwill

Bei der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven einer Gesellschaft oder die übernommenen Nettoaktiven nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die Differenz zwischen dem Erwerbspreis und dem nach diesen Grundsätzen ermittelten Eigenkapital wird im Erwerbsjahr aktiviert bzw. passiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über 10 Jahre, jedoch maximal über 20 Jahre, abgeschrieben respektive aufgelöst. Bei Hinweisen auf eine Wertreduktion des Goodwills wird eine Neubeurteilung durchgeführt, und im Bedarfsfall werden allfällig notwendige Sonderabschreibungen vorgenommen.

Bei Verkauf von Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen Verkaufspreis und den Nettoaktiven sowie einem allenfalls noch nicht amortisierten Goodwill als Beteiligungserfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

Behandlung konzerninterner Gewinne (Zwischengewinne)

Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen sowie Erfolge auf konzerninternen Übertragungen von Sachanlagen und Beteiligungen werden eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung in den Einzelabschlüssen erfolgt zum Bilanzstichtagskurs. Transaktionen in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Monatskurs verbucht. Die entsprechenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Fremdwährungsumrechnung von Einzelabschlüssen in fremder Währung erfolgt für die Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und für Erfolgsrechnungspositionen zum monatlichen Durchschnittskurs. Die sich aus dieser Umrechnung sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergebenden Abweichungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von ursprünglich bis zu drei Monaten und Checks, bewertet zu Marktwerten.

Kurzfristige Finanzanlagen

Unter den kurzfristigen Finanzanlagen werden Wertschriften sowie Fest-, Sicht- und Depositgelder mit einer Laufzeit von ursprünglich über drei bis maximal zwölf Monaten und kurzfristige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Kotierte Wertschriften werden zum Börsenkurs per Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung nicht kotierter Wertschriften erfolgt zu Marktwerten. Festgelder sowie Sicht- und Depositgelder werden zu Marktwerten bewertet. Für diese Positionen wie auch für Wertschriften werden sowohl realisierte als auch unrealisierte Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Forderungen, deren Eingang fraglich ist, werden erfolgswirksam wertberichtigt. Das allgemeine Risiko wird durch eine Wertberichtigung unter Berücksichtigung von historischen Erfahrungswerten abgedeckt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittsmethode, höchstens jedoch zum Marktwert bewertet.

Artikel mit einem geringen Lagerumschlag und unkurante Artikel werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien wertberichtigt.

Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen mit Ausnahme bebauter Grundstücke, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Grundstücke und Gebäude werden als nicht betriebliche Liegenschaften (Renditeliegenschaften) klassiert, wenn sie überwiegend nicht betrieblich genutzt werden. Der im Anhang offen zu legendende Marktwert wird auf der Basis der «Discounted Cashflow»-Methode periodisch ermittelt. Die Renditeliegenschaften werden gleich wie die betrieblichen Liegenschaften bewertet.

Ausbauten in gemieteten Liegenschaften werden aktiviert und entsprechend der Dauer des Mietvertrages abgeschrieben. Dabei wird eine Option zur Verlängerung des Mietvertrages nicht berücksichtigt. Sofern gemäss Mietvertrag bei Ablauf eine Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes verlangt ist, werden planmässig Rückstellungen gebildet. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Kunstgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Minderwerte bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen – mit Ausnahme betriebswirtschaftlich notwendiger Sonderabschreibungen – linear nach Massgabe der innerhalb der Gruppe vereinheitlichten Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

Betriebliche Gebäude	40 Jahre
Renditeliegenschaften	40 Jahre
Umbauten und Sanierungen	3-25 Jahre
Mieterausbau	3-25 Jahre
Installationen und bauliche Nebenanlagen	3-25 Jahre
Maschinen und Anlagen	3-15 Jahre
Fahrzeuge	4-10 Jahre
Mobiliar	5-10 Jahre
Informatikanlagen	3-5 Jahre

Langfristige Finanzanlagen

Unter den langfristigen Finanzanlagen werden Anteile an nahestehenden Gesellschaften, sonstige Beteiligungen, langfristige Darlehen, Finanzanlagen (gehalten bis zu ihrer Fälligkeit), langfristige derivative Finanzinstrumente und die übrigen langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Anteile an nahe stehenden Gesellschaften (Stimmenanteil direkt oder indirekt zwischen 20% und weniger als 50%) werden nach der «Equity»-Methode anteilmässig erfasst. (Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich Tamedia verpflichtet oder die Absicht hat, sich an weitergehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.)

Sonstige Beteiligungen (Stimmenanteil unter 20%) werden zu Marktwerten bewertet. Unrealisierte Erfolge – netto nach Steuern – werden über das Eigenkapital verbucht. Minderwerte aus Impairment werden erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung von langfristigen Darlehen erfolgt zu Anschaffungskosten. Finanzanlagen, gehalten bis zu ihrer Fälligkeit, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Langfristige derivative Finanzinstrumente (held for trading) werden zu Marktwerten bewertet. Sowohl realisierte wie auch unrealisierte Kursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten, welche als Accounting Hedges bezeichnet werden (vgl. Bewertungsgrundsätze für Finanzinstrumente).

Für die übrigen langfristigen Finanzanlagen (available for sale) erfolgt die Bewertung zu Marktwerten. Unrealisierte Erfolge – netto nach Steuern – werden über das Eigenkapital verbucht. Minderwerte aus Impairment werden erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Eigene Leistungen für immaterielle Werte werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

Goodwill	5–20 Jahre
Verlagsrechte	5–10 Jahre
Aktiviert Softwareprojektkosten	3–5 Jahre

Der Verbrauch der Ausstrahlungsrechte von Serien oder Spielfilmen wird bei Erstausstrahlung mit mindestens 60% (100% bei einmaligen Ausstrahlungsrechten) und bei Zweitausstrahlung mit dem verbleibenden Restwert in der Position Materialaufwand erfasst. Sofern eine Erst- oder Zweitausstrahlung nicht mehr wahrscheinlich ist, erfolgt eine vollständige Abschreibung.

Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine erfolgswirksame Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint, oder auf einen höheren Nettoverkaufswert.

Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentümer gleichsetzen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Dabei werden bei Vertragsbeginn der Anschaffungs- bzw. der tiefere Nettobarwert der zukünftigen unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen aktiviert sowie die entsprechenden Verpflichtungen passiviert und je nach Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgeführt.

Unrealisierte Gewinne aus «Sale and Leaseback»-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden in der Bilanz passiviert und über die Dauer des Leasingvertrages realisiert.

Leasingraten für operatives Leasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn eine Verpflichtung besteht oder wahrscheinlich erscheint, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Mögliche Verpflichtungen und solche, die nicht zuverlässig geschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Personalvorsorge

Die Personalvorsorge in der Gruppe richtet sich nach den Vorschriften und Gegebenheiten in der Schweiz. Die Mehrzahl der Mitarbeiter sind in der autonomen Personalvorsorgeeinrichtung der Gruppe bei Alter, Invalidität und Tod versichert. Die anderen Mitarbeiter sind über Kollektivversicherungsverträge bei Versicherungsgesellschaften versichert. Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäss den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der jeweiligen Reglemente geleistet.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden bei allen leistungsorientierten Plänen mindestens alle drei Jahre durch einen unabhängigen Versicherungsexperten nach der «Projected Unit Credit»-Methode berechnet und in den Zwischenjahren fortgeschrieben. Die Verpflichtungen entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen und die Planerträge werden jährlich ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die 10% der Vorsorgeverpflichtungen oder des allenfalls höheren Planvermögens übersteigen, werden über die Restdienstzeit der Arbeitnehmer in der Erfolgsrechnung erfasst.

Für die leistungsorientierten Pläne wird die Unterdeckung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen durch das Vermögen zu Marktwerten unter Berücksichtigung nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen. Eine Überdeckung wird im Anhang ausgewiesen, eine Aktivierung erfolgt nur, wenn sie für die Gruppe künftige Kostenentlastungen darstellen kann.

Beiträge an beitragsorientierte Pläne werden direkt erfolgswirksam gebucht.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden periodengerecht aufgrund der im Berichtsjahr lokal ausgewiesenen Geschäftsergebnisse der konsolidierten Gesellschaften erfasst.

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden zwischen Steuer- und Konzernwerten werden nach der «Comprehensive Liability»-Methode ermittelt und zurückgestellt. Dabei werden alle zeitlichen Differenzen zwischen den nach steuerrechtlichen und den nach den Grundsätzen des Konzerns erstellten Jahresabschlüssen berücksichtigt. Massgebend sind die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Die Veränderung der latenten Steuern wird erfolgswirksam erfasst.

Latente Steuern auf Verlustvorträgen werden nur aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, mit denen die Verlustvorträge steuerlich verrechnet werden können.

Produkte-Entwicklung

Alle während des Jahres angefallenen Kosten für Produkte-Entwicklung werden erfolgswirksam verbucht, sofern die restriktiven Aktivierungserfordernisse für die Entwicklungskosten nicht vollumfänglich erfüllt sind.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag aus Verkäufen oder Dienstleistungen wird zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Produkte geliefert oder die Dienstleistungen erbracht werden. Er versteht sich nach Abzug von Erlösminderungen, Debitorenverlusten und Mehrwertsteuer.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsbereichen. Auf eine Segmentierung nach geografischen Regionen wird verzichtet, da sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die deutschsprachige Schweiz beschränkt.

Die vorliegend beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze werden auch in der Segmentberichterstattung angewandt.

Ertrag, Aufwand und Ergebnis der verschiedenen Segmente beinhalten Verrechnungen zwischen den Geschäftsbereichen. Solche Verrechnungen sind zu Selbstkosten erfasst.

Die Aktiven und Verbindlichkeiten umfassen alle Bilanzpositionen, welche direkt einem Segment zurechenbar sind oder welche auf sinnvolle Weise einem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Finanzinstrumente

Terminkontrakte und Optionen werden nicht spekulativ, sondern ausschliesslich zur Reduktion geschäftsbedingter Währungs- und Zinsrisiken mit Finanzinstituten getätigt. Devisenderivate werden nach Massgabe der Abwicklung abgesicherter Positionen entweder zusammen mit den entsprechenden Grundgeschäften oder separat per Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, wie z. B. Zinssatz-Swaps, Devisengeschäfte und bestimmte, in Basisverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, werden in der Bilanz entweder als kurzfristige oder langfristige Finanzanlage oder -verbindlichkeit zu Marktwerten erfasst. Die Veränderung der Marktwerte wird entweder erfolgswirksam oder im Eigenkapital verbucht, abhängig davon, zu welchem Zweck diese derivativen Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Bei so genannten und als solche qualifizierenden Fair Value Hedges (Absicherung der fortgeführten Anschaffungswerte) wird die Veränderung des Marktwertes des wirksamen Anteiles (des derivativen Finanzinstrumentes und des gesicherten Grundgeschäftes) sofort erfolgswirksam verbucht. Bei den als Cash-flow Hedges (Absicherung der Mittelflüsse) bezeichneten und als solche qualifizierenden derivativen Finanzinstrumenten wird die Veränderung des Marktwertes des wirksamen Anteiles des derivativen Finanzinstrumentes solange über das Eigenkapital verbucht, bis das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam verbucht wird.

Die Veränderung des Marktwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Accounting Hedges (im oben genannten Sinne) bezeichnet werden oder als solche qualifizieren, wird erfolgswirksam als Bestandteil des Finanzertrags/-aufwandes erfasst. Dies gilt auch für im oben genannten Sinne gehandhabte Fair Value Hedges und Cashflow Hedges ab dem Zeitpunkt, ab dem diese Finanzinstrumente nicht mehr als solche Accounting Hedges qualifizieren.

Im Allgemeinen werden Devisenkontrakte nicht als Accounting Hedges bezeichnet.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Geschäftsbeziehungen mit nahe Stehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Bezüge der Unternehmensleitung und des Verwaltungsrates sind im Anhang erwähnt.

Mitarbeiterbeteiligung

Mit Beteiligungsplänen bietet Tamedia dem Kader und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Aktien und Optionen der Gesellschaft zum Kauf an. Die damit verbundenen Kosten werden im Zeitpunkt des Entstehens erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Um das damit verbundene Risiko abzudecken, werden eigene Aktien gekauft.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

Die in der Konzernrechnung aufgeführten Werte werden gerundet ausgewiesen. Da die Berechnungen mit einer grösseren Zahlengenauigkeit erfolgen und entsprechend ausgewiesen werden, können geringe Rundungsdifferenzen entstehen.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2002 ergaben sich im Konsolidierungskreis folgende wesentliche Änderungen:

Anmerkung 1

Zugänge

Condor Communications GmbH:	Neugründung durch Condor Communicatons AG, Anteil 70%, Gründungskapital: 0,03 Mio. EUR. (Geschäftssegment: Services, Datum: 23. Januar 2002)
Radio-Basilisk-Gruppe	(Geschäftssegment: Elektronische Medien, Kaufpreis inkl. Nebenkosten: 24,2 Mio. CHF, Datum: 13. September 2002)
- Radio Basilisk Betriebs AG:	Kauf von 100%
- LH Holding AG:	Kauf von 100%
- MCC Media Clearing Center AG:	100%-Anteil LH Holding AG
- Medag AG für Medienarbeit:	100%-Anteil LH Holding AG
- Basilisk Medienverlag AG:	100%-Anteil LH Holding AG
- Balmedia AG:	50%-Anteil LH Holding AG
Winner Market AG:	Aufstockung der Beteiligung von 84,5% auf 100% durch Erwerb von 15,5% (Geschäftssegment: Elektronische Medien, Kaufpreis inkl. Nebenkosten: vgl. Anmerkung 47, Datum: 31. Mai 2002)
Partner Winner AG:	Aufstockung der Beteiligung von 59,2% auf 100% durch Erwerb von 40,8% (Geschäftssegment: Elektronische Medien, Kaufpreis inkl. Nebenkosten: vgl. Anmerkung 47, Datum: 31. Mai 2002)

Auction Winner AG Aufstockung der Beteiligung von 46,5% auf 100% durch Erwerb von 53,5%
 (Geschäftssegment: Elektronische Medien,
 Kaufpreis inkl. Nebenkosten: vgl. Anmerkung 47,
 Datum: 31. Mai 2002)

Abgänge

TA-Internet Holding AG: Fusion mit der Tamedia AG
 (Geschäftssegment: Elektronische Medien,
 Datum: 25. Juli 2002)

Winner Market AG: Fusion mit der Tamedia AG
 (Geschäftssegment: Elektronische Medien,
 Datum: 19. Juli 2002)

Auction Winner AG,
 Car Winner AG,
 Immo Winner AG,
 Job Winner AG,
 Price Winner AG: Fusion mit der Tamedia AG
 (Geschäftssegment: Elektronische Medien
 Datum: 27. Juni 2002)

Anmerkung 2

Fremdwährungskurse
 in CHF

	2002	2001
Folgende Kurse gelangen bei der Fremdwährungsumrechnung zur Anwendung:		
Jahresendkurs		
100 ATS	–	10,77
100 DEM	–	75,77
100 DKK	19,57	19,92
1 EUR	1,45	1,48
100 FRF	–	22,59
1 GBP	2,23	2,43
1 USD	1,39	1,68
Durchschnittskurs		
1 EUR	1,47	–

Anmerkung 3

Segmentinformation

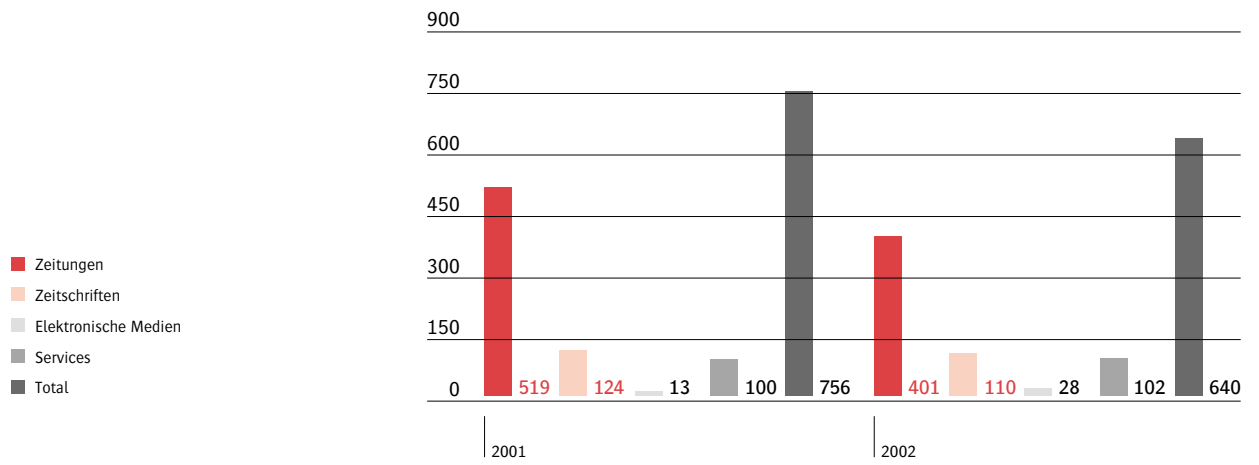
in CHF 000

	Zeitungen	Zeitschriften	Elektronische Medien	Services	Nicht zuteilbar	Eliminationen	Konzern
Per 31.12.2001							
Dritte	518 920	124 059	12 810	100 273	0	0	756 062
Intersegment	0	0	0	201 360	0	(201 360)	0
Betriebsertrag	518 920	124 059	12 810	301 633	0	(201 360)	756 062
Betriebsaufwand	(348 732)	(123 064)	(39 269)	(300 670)	0	201 360	(610 375)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	170 188	995	(26 459)	963	0	0	145 687
Marge ¹	32,8%	0,8%	(206,5%)	0,3%			19,3%
Betriebliche Abschreibungen	(22 490)	(5 350)	(31 859)	(183)	(6 428)	0	(66 309)
Betriebsergebnis (EBIT)	147 698	(4 355)	(58 318)	780	(6 428)	0	79 192
Marge ¹	28,5%	(3,5%)	(455,3%)	0,3%			10,5%
Ergebnis an assoziierten Gesellschaften	5 799	0	(4 082)	205	(239)	0	1 683
Aktiven	300 939	69 277	162 546	100 677	114 537	0	747 977
Fremdkapital	74 078	30 675	107 343	60 748	148 764	0	421 608
Investitionen in Sachanlagen	(10 401)	(2 074)	(547)	(976)	(14 855)	0	(28 854)
Investitionen in immaterielle Anlagen	(2 136)	(49)	(12 714)	(220)	(143)	0	(15 262)
Durchschnittlicher Mitarbeiterbestand	761	195	180	846	0	0	1 982
Per 31.12.2002							
Dritte	401 167	109 693	27 696	101 714	0	0	640 270
Intersegment	0	0	0	178 143	0	(178 143)	0
Betriebsertrag	401 167	109 693	27 696	279 857	0	(178 143)	640 270
Betriebsaufwand	(311 234)	(114 213)	(41 234)	(280 056)	0	178 143	(568 594)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	89 933	(4 520)	(13 538)	(199)	0	0	71 676
Marge ¹	22,4%	(4,1%)	(48,9%)	(0,2%)			11,2%
Betriebliche Abschreibungen	(24 660)	(5 252)	(10 095)	(16 132)	2 021	0	(54 118)
Betriebsergebnis (EBIT)	65 273	(9 772)	(23 633)	(16 330)	2 021	0	17 558
Marge ¹	16,3%	(8,9%)	(85,3%)	(16,1%)			2,7%
Ergebnis an assoziierten Gesellschaften	3 989	0	412	1 856	175	0	6 432
Aktiven	270 908	65 730	141 684	98 816	55 651	0	641 283
Fremdkapital	69 829	31 487	16 347	57 443	115 551	0	290 657
Investitionen in Sachanlagen	(14 136)	(4 417)	(696)	(154)	(1 027)	0	(20 430)
Investitionen in immaterielle Anlagen	(5 184)	(23)	(391)	(664)	(2 396)	0	(8 658)
Durchschnittlicher Mitarbeiterbestand	748	204	219	833	0	0	2 004

¹ Die Marge bezieht sich auf den Betriebsertrag mit Dritten.

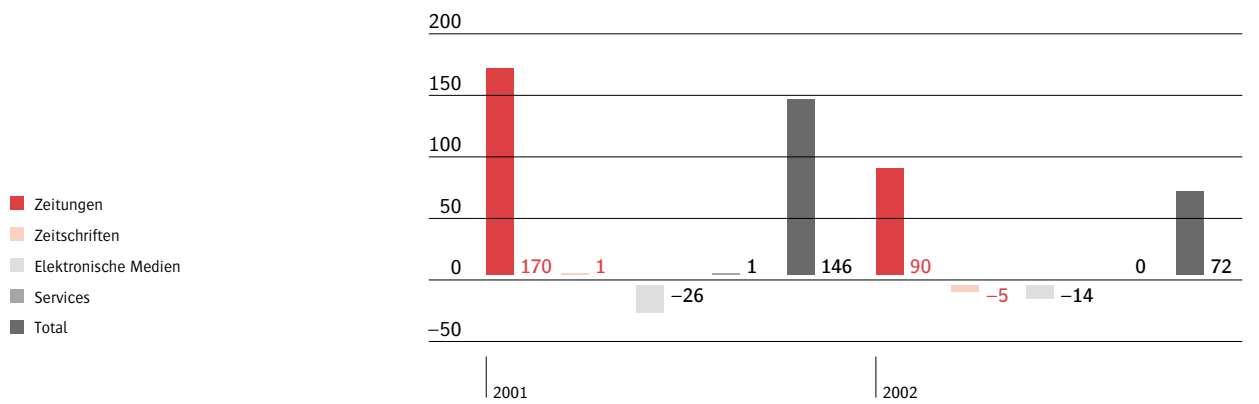
Grafik 8

Betriebsertrag nach Geschäftsbereich
in Mio. CHF



Grafik 9

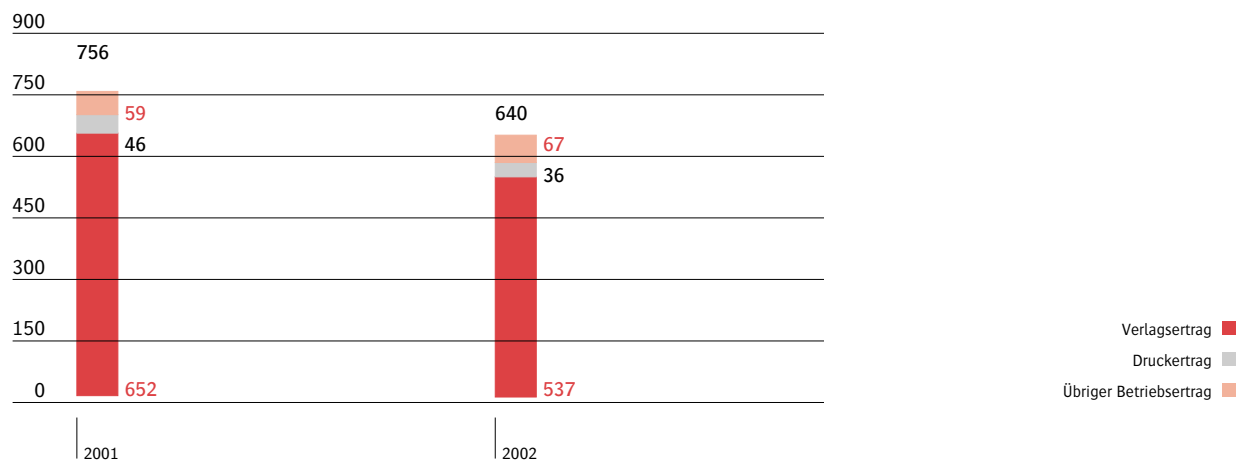
EBITDA nach Geschäftsbereich
in Mio. CHF



Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

Betriebsertrag

in Mio. CHF



Grafik 10

Verlagsertrag

in CHF 000

	2002	2001
Inserateertrag	353 447	474 792
Vertriebsertrag	151 484	158 211
Ertrag aus übriger Verlagstätigkeit	32 553	18 560
Total	537 484	651 563

Anmerkung 4

Der Verlagsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 114,1 Mio. CHF oder 18% ab. Am stärksten reduzierte sich dabei der Inserateertrag.

Der «Tages-Anzeiger» (inkl. sämtlicher Beilagen) verfehlte das Vorjahresniveau um 94,1 Mio. CHF deutlich. Der Umsatz sank von 368,7 Mio. CHF auf 274,7 Mio. CHF, was 26% ausmacht. Dabei führte das verschlechterte konjunkturelle Umfeld einerseits zu geringeren Anzeigenerträgen, andererseits zu einem deutlichen Minus im Sektor Immobilien und Stellen. Der Ertrag des «Stellen-Anzeigers» und von «Alpha» fiel entsprechend von 155,6 Mio. CHF um insgesamt 76,1 Mio. CHF oder 49% auf 79,5 Mio. CHF. Mit 10,7 Mio. CHF verzeichnet die «Sonntagszeitung» (ohne «Alpha») gegenüber 2001 einen Umsatzrückgang von 13%. Von 84,9 Mio. CHF nahm der Ertrag auf 74,1 Mio. CHF ab. Der Verlag Finanz und Wirtschaft erwirtschaftete im letzten Jahr einen Betriebsertrag von 29,5 Mio. CHF, was einem Minus von 6,8 Mio. CHF bzw. 19% entspricht. Auch der «Zürich-Express» verfehlte den Vorjahreswert von 28,9 Mio. CHF um 5,0 Mio. CHF oder 17% und erzielte einen Betriebsertrag von 24,0 Mio. CHF.

In seinem achten Jahr musste das Nachrichtenmagazin «Facts» eine Umsatzreduktion von 40,5 Mio. CHF um 7,7 Mio. CHF bzw. 19% auf 32,8 Mio. CHF in Kauf

nehmen. Der Minderertrag für die «Schweizer Familie» beläuft sich auf 1,4 Mio. CHF bzw. 4%. Von 35,5 Mio. CHF ging der Umsatz auf 34,1 Mio. CHF zurück. Die Frauenzeitschrift «annabelle» erzielte einen Betriebsertrag von 30,5 Mio. CHF – ein Minus von 3,6 Mio. CHF bzw. 11% gegenüber dem Vorjahreswert von 34,2 Mio. CHF. Die übrigen Verlagsobjekte «Spick», «du» und «TVtäglich» weisen Abnahmen gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 1,7 Mio. CHF auf.

Die Belcom-Gruppe wurde 2002 erstmals während 12 Monaten erfasst. Radio 24 und TeleZüri erzielten einen Betriebsertrag von 12,8 Mio. CHF bzw. von 7,2 Mio. CHF. Das neu akquirierte Radio Basilisk steuerte in den ersten vier Monaten der Gruppenzugehörigkeit im Geschäftsjahr 2002 3,0 Mio. CHF Umsatz bei. Für die Online-Werbung war 2002 ein schwieriges Jahr. Entsprechend schrumpfte der Umsatz im Bereich Electronic Publishing von 6,6 Mio. CHF auf 3,1 Mio. CHF.

Anmerkung 5

Druckertrag in CHF 000	2002	2001
Zeitungsoffset-Ertrag	11 262	12 879
Akzidenz-Rollenoffset-Ertrag	8 795	10 382
Bogenoffset-Ertrag	11 583	15 643
Übriger Druckertrag	4 476	6 675
Total	36 116	45 579

Der Druckertrag betrug 6% (Vorjahr: 6%) des gesamten Betriebsertrags. Von 45,6 Mio. CHF nahm er um 9,5 Mio. CHF oder 21% auf 36,1 Mio. CHF ab. Mit 4,1 Mio. CHF weist der Bogenoffset-Ertrag die grösste Abnahme auf. Diese erklärt sich insbesondere aus einem geringeren Geschäftsvolumen bei der Waser Druck AG.

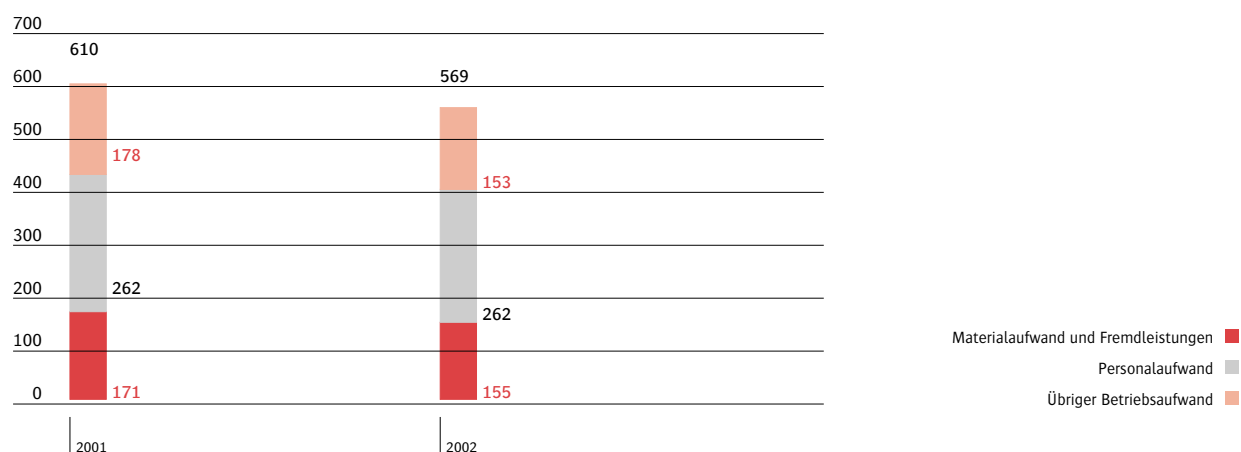
Anmerkung 6

Übriger Betriebsertrag in CHF 000	2002	2001
TV-Produktion	13 629	15 294
Lettershop	6 824	6 948
Zustellung	22 109	8 977
Buchvertrieb	4 909	4 781
Sonstiger Betriebsertrag	19 200	22 920
Total	66 670	58 920

Der übrige Betriebsertrag betrug 66,7 Mio. CHF oder 10% des Betriebsertrags gegenüber 58,9 Mio. CHF bzw. 8% im Vorjahr. Die Zunahme von 7,8 Mio. CHF oder 13% ist in zusätzlichen Erträgen für die Zustellung weiterer Printprodukte begründet.

Betriebsaufwand

in Mio. CHF



Grafik 11

Materialaufwand und Fremdleistungen

in CHF 000

	2002	2001
Materialaufwand	76 848	92 626
Fremdleistungen	78 640	78 422
Total	155 488	171 048

Anmerkung 7

Mit 24% (Vorjahr: 23%) des Betriebsertrags stellen Materialaufwand und Fremdleistungen den zweitgrössten Aufwandsbereich dar. Er nahm von 171,0 Mio. CHF um 15,6 Mio. CHF bzw. 9% auf 155,5 Mio. CHF ab. Die Aufwendungen für Papier verminderten sich dabei hauptsächlich volumenbedingt von 76,4 Mio. CHF um 14,1 Mio. CHF oder 19% auf 62,2 Mio. CHF.

Personalaufwand

in CHF 000

	2002	2001
Löhne und Gehälter	209 214	202 529
Sozialleistungen	35 446	36 268
Übriger Personalaufwand	15 614	22 900
Total	260 274	261 697

Anmerkung 8

Personalbestand

Anzahl

	2002	2001
Durchschnitt	2 004	1 982

40% (Vorjahr: 35%) des Betriebsertrags entfallen auf Aufwendungen im Personalbereich, dem grössten Aufwandsposten. Die laufenden Aufwendungen für Personal nahmen um 1,4 Mio. CHF von 261,7 Mio. CHF auf 260,3 Mio. CHF ab. Diese Reduktion um 1% gegenüber dem Vorjahr ergibt sich einerseits aus geringeren Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligung und andererseits aus höheren Löhnen und Gehältern.

Der Personalbestand stieg von 1982 um 22 oder 1% auf 2004. Von dieser Zunahme entfallen 39 (gegenüber Vorjahr eine Zunahme von 22%) auf den Geschäftsbereich Elektronische Medien, 9 (gegenüber Vorjahr eine Zunahme von 5%) auf Zeitschriften und je -13 auf den Bereich Zeitungen (gegenüber Vorjahr eine Abnahme von 2%) sowie Services (gegenüber Vorjahr eine Abnahme von 2%). Die durchschnittliche Lohnsumme stieg um 2%.

Anmerkung 9

Übriger Betriebsaufwand in CHF 000	2002	2001
Allgemeiner Betriebsaufwand	57 053	73 812
Vertriebs- und Verkaufsaufwand	59 741	56 708
Werbung und PR	36 037	47 110
Total	152 832	177 630

Der übrige Betriebsaufwand beträgt 24% (Vorjahr: 23%) des Betriebsertrags und hat von 177,6 Mio. CHF auf 152,8 Mio. CHF abgenommen. Diese Reduktion von 14% bzw. 24,8 Mio. CHF ergibt sich hauptsächlich aus geringeren allgemeinen Betriebsaufwendungen von 16,8 Mio. CHF einerseits und weniger Aufwendungen für Werbung und PR im Umfang von 11,1 Mio. CHF andererseits. Im Geschäftsjahr 2001 hatten insbesondere die Rückstellungen für die Bereinigung der Kreuzbeteiligung von Bluewin und Winner höhere allgemeine Betriebsaufwendungen verursacht.

Anmerkung 10

Betriebliche Abschreibungen in CHF 000	2002	2001
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen	31 138	30 606
Laufende Abschreibungen auf Goodwill	11 481	5 826
Laufende Abschreibungen auf übrigen immateriellen Anlagen	3 754	2 844
Impairment auf Goodwill	7 000	25 000
Übrige Abschreibungen und Wertberichtigungen	744	2 219
Total	54 118	66 495

Die betrieblichen Abschreibungen reduzierten sich insgesamt von 66,5 Mio. CHF um 12,4 Mio. CHF bzw. 19% auf 54,1 Mio. CHF. Die Abschreibungen auf Goodwill aus den Akquisitionen der Belcom-Gruppe und der Radio-Basilisk-Gruppe führ-

ten zu einem höheren Aufwand von 5,7 Mio. CHF. Zusätzlich wurde ein Impairment von 7,0 Mio. CHF für die Wertminderung auf dem Goodwill von Radio 24 sowie der Radio-Basilisk-Gruppe vorgenommen (vgl. Anmerkung 27).

Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften in CHF 000	2002	2001
Ertrag aus Equitybewertung assoziierter Gesellschaften	6 557	6 994
Aufwand aus Equitybewertung assoziierter Gesellschaften	(125)	(5 311)
Total	6 432	1 683

Anmerkung 11

Der Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften nahm gegenüber 2001 von 1,7 Mio. CHF um 4,7 Mio. CHF auf 6,4 Mio. CHF zu. Im Vorjahr hatte insbesondere wegen der ungenügenden Performance der Finanzfachmarkt AG und wegen Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit deren Verkauf ein Aufwand aus Equitybewertung assoziierter Gesellschaften von 5,3 Mio. CHF gegenüber noch 0,1 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2002 resultiert.

Übriges Finanzergebnis in CHF 000	2002	2001
Zinsaufwand	(393)	(1 588)
Zinsaufwand aus Leasing	(950)	(1 097)
Kursverluste Wertschriften	(427)	(12 488)
Wertberichtigung aus Finanzanlagen	(0)	(10 000)
Wechselkursverluste	(1 623)	(415)
Sonstiger Finanzaufwand	(87)	(266)
Finanzaufwand aus Geschäftstätigkeit mit Dritten	(3 480)	(25 854)
Zinsertrag	1 520	3 522
Kursgewinne Wertschriften	0 008	3
Ertrag aus Verkauf von übrigen Beteiligungen	0 082 222	0
Wechselkursgewinne	0 001 051	1 072
Sonstiger Finanzertrag	667	711
Finanzertrag aus Geschäftstätigkeit mit Dritten	11 468	5 308
Total	7 988	(20 546)

Anmerkung 12

Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich von -20,5 Mio. CHF auf 8,0 Mio. CHF, was sich aus deutlich geringeren realisierten Kursverlusten auf den kurzfristigen Wertschriften und höherem sonstigen Finanzertrag ergibt. Dieser resultierte primär aus dem Verkauf der Beteiligung an der LZ Medien Holding (vgl. Anmerkung 47). Im Vorjahr schlug zudem die Wertberichtigung auf der Beteiligung Bluewin mit 10,0 Mio. CHF negativ zu Buche.

Anmerkung 13

Ertragssteuern in CHF 000	2002	2001
Laufende Ertragssteuern	(11 980)	(1 770)
Latente Ertragssteuern (auf Veränderungen der Bewertungsunterschiede)	(869)	(18 450)
Total	(12 849)	(20 220)

Der Steueraufwand stieg im Geschäftsjahr 2002 deutlich auf 40% des Ergebnisses vor Steuern gegenüber 34% im Vorjahr.

Anmerkung 14

Analyse der Steuerbelastung in CHF 000	2002	2001
Ergebnis vor Steuern	31 979	60 329
Gewichteter Steuersatz	25,1%	38,4%
Erwartete Ertragssteuern (zum gewichteten Steuersatz)	(8 033)	(23 144)
Angefallene Ertragssteuern der Vorperioden	(4 178)	3 458
Steuerlich nicht abzugsfähige Amortisationen von Goodwill	(2 526)	(1 958)
Minderung infolge Nutzung bisher nicht berücksichtigter/ aktivierbarer steuerlicher Verluste	0	(104)
Einfluss aus Beteiligungsabzugsänderungen	2 109	1 574
Übrige Einflüsse	(221)	(46)
Ertragssteuern	(12 849)	(20 220)
Effektiver Steuersatz	40,2%	33,5%

Die Abnahme des gewichteten Steuersatzes resultiert vor allem aus der Reduktion der Verluste der Winner-Gruppe und deren Fusion mit der Tamedia AG. Diese Verluste waren bisher nicht steuerwirksam und konnten auch nicht mit künftigen Gewinnen verrechnet werden.

Anmerkung 15

Minderheitsanteile am Ergebnis in CHF 000	2002	2001
Minderheitsanteile an Gewinnen	(328)	(539)
Minderheitsanteile an Verlusten	1 371	3 780
Total	1 043	3 241

Aufgrund geringerer Verluste im Bereich Elektronische Medien und der Bereinigung der Kreuzbeteiligung von Bluewin und Winner haben sich die Minderheitsanteile an Verlusten von 3,8 Mio. CHF um 2,4 Mio. CHF auf 1,4 Mio. CHF verändert.

Nicht weitergeführte Bereiche

in CHF 000

2002

2001

Anmerkung 16

Die nicht weitergeführten Bereiche umfassen ausschliesslich TV3.

Aktiven	10 698	25 179
Fremdkapital	1 168	50 511
Nettoaktiven	9 530	(25 332)
Betriebsertrag	0	33 745
Betriebsaufwand	0	(75 098)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	0	(41 353)
Betriebliche Abschreibungen	0	(3 312)
Betriebsergebnis (EBIT)	0	(44 665)
Finanzergebnis	0	(2 098)
Ergebnis vor Steuern	0	(46 763)
Ertragssteuern	0	10 755
Ergebnis vor Schliessungskosten	0	(36 008)
Rückstellung Minderwerte Anlagevermögen	0	(12 078)
Badwill aus Übernahme 50%-Anteil SBS Broadcasting SA	0	9 496
Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	21 162	0
Schliessungskosten inkl. Wertenbussen auf abgeschlossenen Verträgen	0	(23 678)
Ertragssteuern	(5 773)	7 093
Ergebnis	15 389	(55 175)
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit ¹	(7 962)	(36 411)
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	2 043	(11 264)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	41 821
Veränderung der flüssigen Mittel	(5 919)	5 854
Voraussichtlicher Zeitpunkt der Veräusserung von Nettovermögenswerten	abgeschlossen	2.–3.Quartal 2002

1 Im Geschäftsjahr 2002 hatte TV3 keine Geschäftstätigkeit mehr. Die Ausgaben aufgrund der Liquidation waren durch die Rückstellungen gedeckt.

Für TV3 – 1999 als Joint Venture zwischen Tamedia und SBS Broadcasting gegründet – wurde Ende Dezember 2001 die Liquidation beschlossen und Rückstellungen von 35,8 Mio. CHF wurden gebildet. Im Jahr 2002 wurden 15,8 Mio. CHF Rückstellungen benutzt, 21,2 Mio. CHF (netto) erwiesen sich als nicht mehr notwendig und konnten aufgelöst werden. Per Ende 2002 bestehen noch Rückstellungen von 0,4 Mio. CHF.

Die Verhandlungen mit den Gläubigern sind sehr weit fortgeschritten. Aus heutiger Sicht kann mit deren Abschluss im Laufe des 2. und 3. Quartals 2003 gerechnet werden.

Anmerkung 17

Konzernergebnis pro Aktie

Anzahl

2002

2001

Gewichtete Anzahl der durchschnittlich während des Jahres ausstehenden Aktien:

Anzahl ausgegebene Aktien	10 000 000	10 000 000
Anzahl eigene Aktien (gewichteter Durchschnitt)	9 276	4 936
Anzahl ausstehende Aktien (gewichteter Durchschnitt)	9 990 724	9 995 064

Unverwässert:

Konzernergebnis	in CHF 000	35 562	(11 825)
Für die Berechnung massgebende Anzahl Aktien		9 990 724	9 995 064
Konzernergebnis pro Aktie (unverwässert)	in CHF	3,56	(1,18)

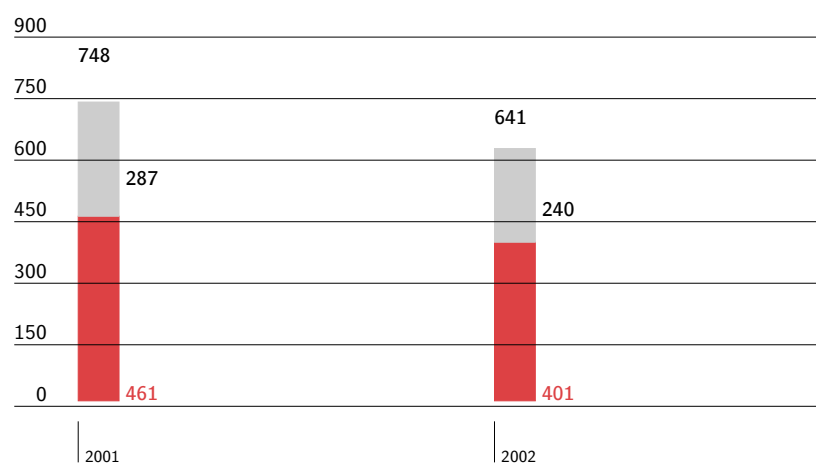
Verwässert:

Konzernergebnis	in CHF 000	35 562	(11 825)
Für die Berechnung massgebende Anzahl Aktien		9 990 724	9 995 064
Konzernergebnis pro Aktie (verwässert)	in CHF	3,56	(1,18)

Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz

Aktiven

in Mio. CHF



Grafik 12

Anlagevermögen ■
Umlaufvermögen ■

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 000

	2002	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	107 904	131 363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	3 067	397
Delkretere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3 314)	(2 641)
Total	107 657	129 119

Anmerkung 18

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken umsatzbedingt um 21,5 Mio. CHF bzw. 17% von 129,1 Mio. CHF auf 107,7 Mio. CHF.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Eintreibung fraglich ist, wurden 3,3 Mio. CHF zurückgestellt.

Vorräte

in CHF 000

	2002	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3 150	4 113
Angefangene Arbeiten	1 790	3 970
Fertigerzeugnisse	2 027	1 520
Handelswaren	1 059	694
Übrige Vorräte	10	0
Total	8 037	10 297

Anmerkung 19

Die Vorräte sanken von 10,3 Mio. CHF auf 8,0 Mio. CHF. Die Veränderung um 2,3 Mio. CHF erklärt sich mehrheitlich aus dem geringeren Bestand an angefangenen Arbeiten. In diesem Bereich entfallen durch die Einstellung der Geschäftstätigkeit von TV3 gegenüber dem Vorjahr 2,6 Mio. CHF.

Anmerkung 20

Sachanlagen

in CHF 000

	Grundstücke	Gebäude, Installationen und bauliche Nebenanlagen	Nichtbetrieb- liche Grund- stücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Mobiliar, Fahrzeuge und Kunst- gegenstände	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2001	50 723	176 735	0 000	257 861	13 712	22 961	521 991
Veränderung Konsolidierungskreis	1 798	7 182	0 000	3 256	255	0 000	12 491
Zugänge	0 000	9 235	0 000	10 055	4 325	5 239	28 854
Abgänge	0 000	(11 548)	0 000	(7 977)	(3 323)	(2)	(22 850)
Umbuchungen	0 000	10 022	0 000	12 253	732	(22 857)	150
Stand 31.12.2001	52 521	191 626	0 000	275 448	15 701	5 341	540 636
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	8 931	138	0	0	9 069
Zugänge	0 000	1 314	0 000	4 293	195	14 628	20 430
Abgänge	0 000	(7 061)	0 000	(12 895)	(1 147)	0	(21 103)
Umbuchungen	0 000	1 483	0 000	1 555	(22)	(3 016)	0
Stand 31.12.2002	52 521	187 362	8 931	268 539	14 727	16 953	549 032
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2001	0 135	102 086	0 000	165 782	8 897	0 000	276 899
Laufende Abschreibungen	0 000	8 063	0 000	23 963	1 534	0 000	33 560
Wertberichtigung aus Impairment	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Zugänge	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Abgänge	0 000	(11 240)	0 000	(7 167)	(2 551)	0 000	(20 958)
Umbuchungen	0 000	3	0 000	116	(1)	(2)	116
Stand 31.12.2001	0 135	98 912	0 000	182 694	7 879	(2)	289 617
Laufende Abschreibungen	0 000	7 226	89	23 501	1 308	(1)	32 124
Wertberichtigung aus Impairment	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Zugänge	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Abgänge	0 000	(6 660)	0 000	(9 404)	(858)	0 000	(16 922)
Umbuchungen	0 000	0 000	0 000	0	1	2	2
Stand 31.12.2002	0 135	99 477	89	196 790	8 330	(1)	304 822
Anlagewert netto							
Stand 31.12.2002	52 386	87 884	8 842	71 748	6 397	16 954	244 211
davon im Leasing	0 000	0 000	0 000	27 533	0 000	0 000	27 533
davon zum Verkauf	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000	0 000
Anlagewert netto							
Stand 31.12.2001	52 386	92 714	0 000	92 754	7 822	5 343	251 019
davon im Leasing	0 000	0 000	0 000	31 939	0 000	0 000	31 939
davon zum Verkauf	0 000	717	0 000	3 873	249	0 000	4 839

Zusätzliche Sachanlagen aus der Akquisition von Radio Basilisk führten zu einer Erhöhung der Sachanlagen im Umfang von 9,1 Mio. CHF. Die Investitionstätigkeit reduzierte sich von 28,9 Mio. CHF auf 20,4 Mio. CHF. Auch die laufenden Abschreibungen fielen mit 32,1 Mio. CHF (Vorjahr: 33,6 Mio. CHF) geringer aus. Durch Anlageabgänge nahmen die Sachanlagen um 4,2 Mio. CHF ab. Insgesamt nahmen die Sachanlagen von 251,0 Mio. CHF um 6,8 Mio. CHF auf 244,2 Mio. CHF ab.

Anmerkung 21

Renditeliegenschaften in CHF 000	2002	2001
Mietertrag	265	–
Mietaufwand	(252)	–
Liegenschaftenerfolg	13	–
Fair Value der Liegenschaften	8 931	–

Unter diese Anlageklasse fällt derzeit nur die anlässlich der Akquisition der Radio-Basilisk-Gruppe übernommene Liegenschaft. Diese wurde im Rahmen der Akquisition von externen Gutachtern bewertet, weshalb auf eine erneute Bewertung per Bilanzstichtag verzichtet wurde.

Es besteht folgende Einschränkung bezüglich Realisierbarkeit: Die Liegenschaft wurde im Baurecht erworben. Der Baurechtsvertrag läuft Ende 2035 aus. Es bestehen Ansprüche auf Verlängerung des Vertrags um maximal 50 Jahre. Die Baurechtsgeberin besitzt ein Vorkaufsrecht. Bei Heimfall der Liegenschaft besteht Anspruch auf eine Entschädigung, die aufgrund des dannzumaligen Wertes der Liegenschaft ermittelt wird.

Anmerkung 22

Beteiligungen an Assoziierten in CHF 000	2002	2001
Total	6 044	9 148

Die Abnahme der Beteiligung an Assoziierten um 3,1 Mio. CHF ergibt sich im Wesentlichen aus den tieferen anteiligen Gewinnen, welche geringer ausfielen als die ausbezahlten Dividenden – insbesondere bei der «Berner Zeitung».

Übrige Finanzanlagen in CHF 000	2002	2001
Sonstige Beteiligungen	152	39 152
Langfristige Darlehensforderungen	2 875	8 785
Personalvorsorge	24 527	25 369
Sonstige Finanzanlagen	2 806	2 986
Total	30 361	76 292

Anmerkung 23

Die Bereinigung der Kreuzbeteiligung zwischen Bluewin und Winner reduzierte zur Hauptsache die übrigen Finanzanlagen von 76,3 Mio. CHF um 45,9 Mio. CHF auf 30,4 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 47).

Personalvorsorge in CHF 000	2002	2001
---------------------------------------	------	------

Anmerkung 24

Die nachfolgenden Berechnungen und Angaben enthalten auch die nicht weitergeführten Bereiche.

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	793 257	844 774
Abzüglich Barwert der Verpflichtungen	(824 695)	(770 387)
(Unter)/Überdeckung der Vorsorgepläne	(31 438)	74 387
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	169 219	108 665
Nicht aktivierte Überdeckungen (gemäss IAS 19 § 58b)	(113 254)	(157 683)
In der Bilanz erfasste Vorsorgeaktiven (übrige Finanzanlagen)	24 527	25 369

Bei schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen kann nur der Stiftungsrat im Sinne des Stiftungszweckes über die Verwendung der freien Mittel entscheiden. Eine Aktivierung der Überdeckung ist deshalb höchstens in dem Ausmass möglich, als der Arbeitgeber nach Gesetz und Beschluss des Stiftungsrats davon profitieren kann. Dabei ist auf die freien Mittel gemäss tatsächlicher finanzieller Lage der Stiftung abzustellen und die Gleichbehandlung der Destinatäre zu beachten.

Da auch bei den Vorsorgeplänen mit Unterdeckung die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste die Unterdeckung per 31. Dezember 2002 unter Berücksichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve übersteigen, wird die Unterdeckung nicht passiviert. Die aktivierten Beträge setzen sich zusammen aus Arbeitgeberbeitragsreserven und einem Teil der freien Mittel der Vorsorgeeinrichtungen mit einem Überschuss.

Aufgrund von IAS 19 § 58A (neue Bestimmung von IAS 19 [revised 2002]) werden sowohl die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste als auch die nicht aktivierten Überdeckungen (gemäss IAS 19 § 58b) per 31. Dezember 2002 um 45,0 Mio. CHF tiefer ausgewiesen.

**Nachweis des in der Erfolgsrechnung erfassten
Vorsorgeaufwandes leistungsorientierter Pläne**
in CHF 000

	2002	2001
Laufender Dienstzeitaufwand	33 076	30 763
Zinsaufwand der Vorsorgeverpflichtungen	31 592	29 490
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(42 897)	(44 422)
Arbeitnehmerbeiträge	(10 795)	(11 355)
Erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust aus dem laufenden Jahr nach IAS 19 § 58A	45 014	0
Für das laufende Jahr erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust aus Vorjahren	2 748	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand – unverfallbare Leistungen	1 285	942
Veränderung nicht aktivierter Überdeckungen	(44 429)	10 381
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	15 594	15 799

Veränderung der in der Bilanz erfassten Vorsorgeaktiven
in CHF 000

	2002	2001
Vorsorgeaktiven per 1.1.	25 369	25 224
Total Pensionskosten wie oben	(15 594)	(15 799)
Geleistete Arbeitgeberbeiträge	14 752	15 944
Vorsorgeaktiven per 31.12.	24 527	25 369

Ertrag des Planvermögens
in CHF 000

	2002	2001
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	(59 287)	(44 376)
Abzüglich erwartete Erträge aus Planvermögen	42 897	44 422
Versicherungsmathematischer Verlust aus Planvermögen	(102 184)	(88 798)

Berechnungsgrundlagen
in %

	2002	2001
Diskontierungssatz	4,0	4,0
Erwartete langfristige Anlagerendite	5,0	5,0
Lohnentwicklung	1,5	1,5
Rentenadjustierungen	1,1	1,1

Die letzte versicherungstechnische Berechnung (nach der Projected Unit Credit Method) erfolgte per 1. Januar 2002 mit Fortschreibung per 31. Dezember 2002. Der Marktwert des Planvermögens wird jährlich ermittelt.

Beträge an beitragsorientierte Pläne in CHF 000	2002	2001
Total	1 846	1 390

Wert konzerngenutzter Sachanlagen von Vorsorgeeinrichtungen in CHF 000	2002	2001
Total	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in CHF 000	2002	2001
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen von Tamedia	432	270
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Vorsorgeeinrichtungen	15	372
Total	447	642

Latente Steuerforderungen in CHF 000	2002	2001
--	------	------

Anmerkung 25

Latente Steuerforderungen aufgrund zeitlich befristeter
Bewertungsunterschiede auf:

Beteiligungen an Assoziierten	7 036	12 250
Übrige Anlagen	159	0
Aktivierten Verlustvorträgen	1 300	565
Total	8 495	12 815

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in CHF 000	2002	2001
---	------	------

Anmerkung 26

Total	(87 994)	(86 217)
fällig in 1 Jahr	(2 707)	(5 315)
fällig in 2 bis 5 Jahren	(28 816)	(10 248)
fällig nach mehr als 5 Jahren	(56 471)	(70 654)

Die nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge betragen per Ende 2002 88,0 Mio. CHF. Sie entstanden zur Hauptsache bei Winner und TeleZüri. Die Verrechnung dieser Verlustvorträge mit künftigen Gewinnen muss als unwahrscheinlich bezeichnet werden.

Anmerkung 27

Immaterielle Anlagen

in CHF 000

	Goodwill	Verlagsrechte und andere Rechts- ansprüche	Aktivierte Software- projekt-kosten	Lizenzen Spielfilme ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswert						
Stand 1.1.2001	33 878	4 790	16 129	10 883	0 0	65 680
Veränderung Konsolidierungskreis	0 0	0 0	385	3 541	0 0	3 926
Zugänge	97 539	0	2 240	11 264	1 758	112 801
Abgänge	0 0	(3 211)	(2 480)	0 0	0	(5 691)
Umbuchungen	0 0	0 0	(234)	0 0	0 0	(234)
Stand 31.12.2001	131 417	1 579	16 040	25 688	1 758	176 482
Veränderung Konsolidierungskreis	0 0	0 0	0	0	0 0	0
Zugänge	23 261	0 0	6 331	0	2 327	31 919
Abgänge	(1 603)	(1 498)	(4 935)	(25 688)	0 0	(33 724)
Umbuchungen	0 0	0 0	3 886	0 0	(3 886)	0
Stand 31.12.2002	153 075	81	21 322	0	199	174 677
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2001	3 528	3 632	10 801	7 341	0 0	25 302
Laufende Abschreibungen	5 854	324	2 852	10 283	0 0	19 313
Wertberichtigung aus Impairment	25 000	0 0	0 0	0 0	0 0	25 000
Zugänge	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
Abgänge	791	(2 923)	(2 226)	0 0	0 0	(4 358)
Umbuchungen	(1)	0 0	(117)	0 0	0 0	(118)
Stand 31.12.2001	35 172	1 033	11 310	17 624	0 0	65 139
Laufende Abschreibungen	11 606	228	3 613	0	0 0	15 448
Wertberichtigung aus Impairment	7 000	0 0	0 0	0 0	0 0	7 000
Zugänge	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
Abgänge	(1 530)	(1 216)	(4 706)	(17 624)	0 0	(25 076)
Umbuchungen	(1)	(1)	0	0 0	0 0	(2)
Stand 31.12.2002	52 248	44	10 217	0	0 0	62 509
Anlagewert netto						
Stand 31.12.2002	100 827	37	11 105	0	199	112 169
davon im Leasing	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
davon zum Verkauf	0 0	0 0	0	0	0 0	0
Anlagewert netto						
Stand 31.12.2001	96 245	546	4 730	8 064	1 758	111 343
davon im Leasing	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
davon zum Verkauf	0 0	0 0	305	8 064	0 0	8 369

¹ Die Abschreibungen für Lizenzen Spielfilme sind in der Aufwandposition «Material-Aufwendungen und Fremdleistungen» erfasst. Aufgrund der Schliessung von TV3 wurden im Geschäftsjahr 2001 entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die immateriellen Anlagen nahmen von 111,3 Mio. CHF um 0,8 Mio. CHF auf 112,2 Mio. CHF zu. Die Zugänge von 31,9 Mio. CHF gehen zur Hauptsache einerseits auf den Goodwill im Umfang von 21,6 Mio. CHF aus der Akquisition von Radio Basilisk zurück, andererseits auf aktivierte Softwareprojektkosten von 6,3 Mio. CHF, insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung neuer Computerprogramme im Bereich Zeitungsredaktion und Vertrieb. Die Abgänge an immateriellen Anlagen von 8,6 Mio. CHF entstanden zur Hauptsache im Zusammenhang mit der Liquidation der Filmlizenzen von TV3.

Per 31. Dezember 2002 wurde der Goodwill aus den Akquisitionen von Radio 24 und Radio Basilisk überprüft. Eine Vergleichsrechnung wurde aufgrund von Ende 2002 überarbeiteten Businessplänen 2003–2007 und den sich daraus ergebenden aktuellen mittelfristigen Erwartungen und mit verschiedenen Wachstumsraten und WACC angestellt. Gestützt darauf und unter Mitberücksichtigung der Marktposition von Radio 24 und Radio Basilisk wurden zusätzliche Goodwill-Abschreibungen von 4,5 Mio. CHF für Radio 24 und 2,5 Mio. CHF für Radio Basilisk vorgenommen.

Finanzverbindlichkeiten in CHF 000	2002	2001
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	9
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4 942	4 942
Kurzfristige Tranche aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6 435	21 032
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 082	827
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12 459	26 810
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0	1 000
Langfristiges Finanzierungsleasing	18 475	22 579
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten, Dritte	830	6 980
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19 305	30 559
Finanzverbindlichkeiten	31 764	57 369
Laufzeit		
unter 1 Jahr	12 459	26 810
1 bis 5 Jahre	19 305	29 679
über 5 Jahre	0	880
Total	31 764	57 369
Gewichteter Zinssatz		
unter 1 Jahr	3,8%	4,4%
1 bis 5 Jahre	3,7%	4,0%
über 5 Jahre	–	3,6%

Anmerkung 28

Die Finanzverbindlichkeiten haben von 57,4 Mio. CHF um 25,6 Mio. CHF auf 31,8 Mio. CHF abgenommen. Diese Veränderung ergibt sich insbesondere aus der Rückzahlung eines Kredites im Umfang von 20,0 Mio. CHF.

Anmerkung 29

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in CHF 000	2002	2001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	40 335	51 018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	1 694	295
Total	42 029	51 313

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 51,3 Mio. CHF auf 42,0 Mio. CHF bedingt durch geringere betriebliche Aufwendungen.

Anmerkung 30

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF 000	2002	2001
Verbindlichkeiten gegenüber Behörden	4 482	5 679
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	3 382	5 339
Kurzfristige Rückstellungen	1 668	81 402
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 996	7 284
Total	18 529	99 704

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich von 99,7 Mio. CHF um 81,2 Mio. CHF auf 18,5 Mio. CHF. Die kurzfristigen Rückstellungen konnten um insgesamt 79,7 Mio. CHF gesenkt werden; aus der Liquidation von TV3 resultierten Abnahmen von 34,8 Mio. CHF und aus der Bereinigung der Kreuzbeteiligung von Bluewin und Winner von 45,6 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 47).

Anmerkung 31

Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF 000	2002	2001
Abgrenzung Abonnementsertrag	86 181	80 620
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	36 977	52 612
Total	123 158	133 232

Die höheren Bestände an mehrjährigen Abonnements liess die Abgrenzung Abonnementsertrag um 5,6 Mio. CHF ansteigen. Die Übernahme von «Meyer's» führte zu höheren Verpflichtungen bei der «Schweizer Familie». Die restliche Zunahme ist primär der «Sonntagszeitung» zuzuschreiben. Die Veränderung bei den übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen von 15,6 Mio. CHF stammen hauptsächlich aus geringeren Verpflichtungen bei der Mitarbeiterbeteiligung (Abnahme: 4,7 Mio. CHF) sowie bei TV3 (Abnahme: 3,0 Mio. CHF).

Rückstellungen für latente Steuern in CHF 000	2002	2001
Grundstücke und Gebäude	10 992	10 342
Übrige Sachanlagen	15 145	18 286
Personalvorsorge	5 907	5 827
Rückstellungen und Verbindlichkeiten inkl. Steuern	13 420	14 289
Wertschriften, Darlehen	9 708	2 661
Übrige Bilanzpositionen	2 049	2 997
Total	57 221	54 402

Anmerkung 32

Rückstellungen in CHF 000	Bluewin	Personal- rück- stellungen	TV3	Übrige	Total
Stand 1. Januar 2001	36 722	3 288	740	7 784	48 534
Bildung	94	546	36 810	9 930	47 380
Auflösung	0	(646)	(198)	(2 083)	(2 927)
Im Geschäftsjahr benutzte Beträge	(12)	(605)	0	(1 306)	(1 923)
Stand 31. Dezember 2001	36 804	2 583	37 352	14 325	91 064
davon kurzfristige Rückstellungen	36 804	0	35 183	9 415	81 402
davon langfristige Rückstellungen	0	2 583	2 169	4 910	9 662
Stand 1. Januar 2002	36 804	2 583	37 352	14 325	91 064
Bildung	4	0	1 426	455	1 885
Auflösung	(623)	(635)	(22 588)	(1 953)	(25 799)
Im Geschäftsjahr benutzte Beträge	(36 185)	0	(15 780)	(7 556)	(59 521)
Stand 31. Dezember 2002	0	1 948	410	5 271	7 629
davon kurzfristige Rückstellungen	0	407	410	851	1 668
davon langfristige Rückstellungen	0	1 541	0	4 420	5 961

Anmerkung 33

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen sanken von 91,1 Mio. CHF auf 7,6 Mio. CHF. Die Abnahme von 83,4 Mio. CHF ergibt sich im Wesentlichen aus 36,9 Mio. CHF aus der Liquidation von TV3 sowie 45,6 Mio. CHF aus der Entflechtung der Kreuzbeteiligung Bluewin (36,8 Mio. CHF) und Winner (8,8 Mio. CHF).

Anmerkung 34	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2002	2001
	in CHF 000		
	Total	1 031	6 206

Aufgrund ihrer Fälligkeit innerhalb der kommenden 12 Monate haben sich die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 5,2 Mio. CHF reduziert.

Anmerkung 35	Aktienkapital	2002	2001
	in CHF 000		
	10 000 000 voll einbezahlte Namenaktien à 10 CHF	100 000	100 000

Für 76% der 10 Mio. Namenaktien der Tamedia AG besteht ein Aktionärbindungsvertrag.

Anmerkung 36	Eigene Aktien	2002	2001
	Anzahl eigene Aktien		
	Anzahl		
	Stand 1. Januar	12 777	0
	Zugänge	0	13 327
	Abgänge	(5 251)	(550)
	Stand 31. Dezember	7 526	12 777
	Anschaffungswert eigene Aktien		
	in CHF 000		
	Stand 1. Januar	1 398	0
	Zugänge	0	1 442
	Abgänge	(604)	(44)
	Stand 31. Dezember	794	1 398

	2002	2001
Bezahlte/erhaltene Kurse		
in CHF		
Zugänge (gewichteter Durchschnitt)	–	108.22
min.	–	78.20
max.	–	173.14
Abgänge (gewichteter Durchschnitt)	115.00	80.05
min.	115.00	80.05
max.	115.00	80.05

Im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogramms für das Geschäftsjahr 2001 (vgl. Anmerkung 50) wurden im vergangenen Jahr netto 5 251 eigene Aktien im Gesamtwert von 0,6 Mio. CHF abgegeben.

Anmerkungen zur konsolidierten Mittelflussrechnung

Anmerkung 37

Ergänzende Angaben zu Akquisitionen und Verkäufen von Gruppengesellschaften

in CHF 000

	2002	2001
Umlaufvermögen	3 116	36 406
Anlagevermögen	9 069	18 954
Aktiven	12 185	55 360
Kurzfristiges Fremdkapital	2 220	35 567
Langfristiges Fremdkapital	7 297	4 328
Nettoaktiven	2 668	15 465
Minderheitsanteil	0	(233)
Übernommene/verkaufte Nettoaktiven	2 668	15 232
Bisher gehaltene Anteile	0	(150)
Goodwill	23 261	97 539
Badwill	0	(9 496)
Kaufpreis	25 929	103 125
Übernommene flüssige Mittel	(60)	(6 571)
Mittelabnahme/(-zunahme)	25 869	96 554

Im Geschäftsjahr 2002 wurde Radio Basilisk gekauft. Dadurch stiegen die Aktiven insgesamt um 12,2 Mio. CHF bzw. die Passiven um 9,5 Mio. CHF. Der Ergebnisbeitrag belief sich auf -0,8 Mio. CHF.

In der Position Kaufpreis sind neben dem Kaufpreis für die Radio-Basilisk-Gruppe ergebnisabhängige Kaufpreinsnachzahlungen für die Verlag Finanz und Wirtschaft AG von 1,7 Mio. CHF (2001: 1,3 Mio. CHF) enthalten. Neben dem im Geschäftsjahr geleisteten Kaufpreis für die Radio-Basilisk-Gruppe werden bei Erreichen von bestimmten Zielen Kaufpreinsnachzahlungen von maximal 2,0 Mio. CHF bis spätestens 2004 fällig.

Insgesamt nahmen dadurch die flüssigen Mittel netto um 25,9 Mio. CHF ab.

Anmerkung 38

Veränderung der flüssigen Mittel

Als flüssige Mittel gelten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben, Festgelder mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten und Checks.

Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Joint-Ventures in CHF 000	2002	2001
Umlaufvermögen	11 792	7 665
Anlagevermögen	1 971	1 817
Aktiven	13 763	9 482
Kurzfristiges Fremdkapital	8 096	4 064
Langfristiges Fremdkapital	114	119
Fremdkapital	8 210	4 183
Eigenkapital	5 553	5 299
Passiven	13 763	9 482
Betriebsertrag	71 934	52 691
Betriebsaufwand	(71 427)	(51 927)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	507	764

Anmerkung 39

Bemerkung: Die oben aufgeführten Werte sind exklusive TV3.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Anmerkung 40

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

Finanz-Leasing in CHF 000	2002	2001
unter 1 Jahr	5 054	5 054
1 bis 5 Jahre	19 618	20 215
über 5 Jahre	1 098	5 555
Total	25 770	30 824
Abzüglich Zinsanteil	(2 353)	(3 303)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23 417	27 521
davon kurzfristig	4 942	4 942
davon langfristig	18 475	22 579

Anmerkung 41

Im Geschäftsjahr 2002 wurde kein neues Finanz-Leasing abgeschlossen. Die bestehenden zwei Verträge haben eine Laufzeit bis ins Jahr 2007 bzw. 2008.

Anmerkung 42**Operatives Leasing und Mietverpflichtungen**
in CHF 000

	2002	2001
Grundstücke, Bauten und Geschäftsräumlichkeiten	69 447	69 018
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 467	1 396
Total	70 914	70 414
unter 1 Jahr	6 531	6 595
1 bis 5 Jahre	19 952	19 583
über 5 Jahre	44 432	44 236

Anmerkung 43**Schwebende Geschäfte**
in CHF/EUR 000

	2002	2001
	in EUR	in EUR
Abnahmeverpflichtungen Papier	39 605	62 153
	in CHF	in CHF
Abnahmeverpflichtungen Projekt «Rota 2005»	87 663	0
Abnahmeverpflichtungen TV-Lizenzen	0	24 989
davon in der Bilanz zurückgestellt	0	(14 989)

Mit wichtigen Lieferanten wurden ein- bis dreijährige Lieferverträge für Zeitungs- und Zeitschriftenpapier abgeschlossen. Daraus resultierten Abnahmeverpflichtungen im Umfang von 39,6 Mio. EUR, bewertet zu Preisen am Bilanzstichtag.

Im Zusammenhang mit dem Ersatz der Zeitungsdruckmaschinen und der Erweiterung des Druckzentrums bestanden per Bilanzstichtag insgesamt Abnahmeverpflichtungen von 87,7 Mio. CHF.

Durch die Schliessung von TV3 entfielen die Abnahmeverpflichtungen für TV-Lizenzen.

Finanzinstrumente in CHF 000	2002	2001
Devisentermingeschäfte/Währungs-Swaps:		
Kontraktvolumen	117 014	72 621
Marktwert	(592)	556
Zins-Swaps:		
Kontraktvolumen	0	20 000
Marktwert	0	0

Anmerkung 44

Zur Absicherung der vertraglich vereinbarten Materialeinkäufe sowie für die Beschaffung der neuen Zeitungsoffset-Rotationsmaschinen bestehen Euro-Termingeschäfte und Währungs-Swaps im Gesamtumfang von 117,0 Mio. CHF (Vorjahr: 72,6 Mio. CHF).

Der Marktwert dieser derivativen Finanzinstrumente wird je nach Fälligkeit unter den kurzfristigen oder langfristigen Finanzforderungen oder Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die zurzeit bestehenden Absicherungsgeschäfte werden nicht als Accounting Hedges gehandhabt.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven in CHF 000	2002	2001
Grundpfandgesicherte Hypotheken und feste Vorschüsse	6 165	20 000
auf Grundstücken und Gebäuden mit einem konsolidierten Wert von	128 963	123 142
Für Abonnements-Versicherung verpfändete Aktiven	1 011	1 116
aus Wertschriften mit einem konsolidierten Wert von	5 781	6 390
Verpfändete oder abgetretene Aktiven	7 176	21 116
aus Aktiven mit einem konsolidierten Wert von	134 744	129 532

Anmerkung 45

Brandversicherungswerte der Sachanlagen in CHF 000	2002	2001
Total	671 906	622 413

Anmerkung 46

Durch die Akquisition von Radio Basilisk und die Erhöhung der Versicherungssumme stieg der Brandversicherungswert auf 671,9 Mio. CHF.

Beteiligungen

Anmerkung 47

Per 31. Dezember 2002 umfassten die Gruppengesellschaften von Tamedia:

Name	Sitz	Währung	Grundkapital (in Tausend)	Geschäfts- bereich	Konsoli- dierungs- methode	Konzern- Kapitalanteil 2002	Konzern- Stimmenanteil
Tamedia AG	Zürich	CHF	100 000		V	–	–
alaCasa.ch AG	Zürich	CHF	100	E	E	25,0%	25,0%
Anzeiger von Uster AG	Uster	CHF	600	N	A	10,0%	10,0%
BD Bücherdienst AG	Einsiedeln	CHF	500	S	V	72,0%	72,0%
Service Zentrum Buch SZB AG	Zug	CHF	108	S	E	24,0%	24,0%
Belcom Holding AG	Zürich	CHF	506	E	V	100,0%	100,0%
Radio 24 AG	Zürich	CHF	100	E	V	100,0%	100,0%
TeleZuri AG ¹	Zürich	CHF	8 250	E	V	100,0%	100,0%
Belcom AG	Zürich	CHF	100	E	V	100,0%	100,0%
Takeoff-Communications AG	Zürich	CHF	500	E	V	100,0%	100,0%
Zurivision AG ²	Zürich	CHF	60	E	V	66,6%	66,6%
Berner Zeitung AG	Bern	CHF	500	N	E	49,0%	49,0%
Betriebsgesellschaft Sonntagszeitung ³	Zürich	CHF	–	N	V	85,0%	85,0%
Bevo AG	Bern	CHF	100	S	E	25,0%	25,0%
Condor Communications AG	Zürich	CHF	3 000	E	V	70,0%	70,0%
Condor Communications GmbH	D-Berlin	EUR	25	E	V	70,0%	70,0%
DMT Marketing Support AG	Zug	CHF	300	S	V	100,0%	100,0%
Express Zeitung AG ⁴	Zürich	CHF	100	N	V	100,0%	100,0%
Facts-Media AG	Zürich	CHF	100	M	V	100,0%	100,0%
Immovista AG	Zürich	CHF	100	E	A	5,0%	5,0%
LH Holding AG	Basel	CHF	224	E	V	100,0%	100,0%
MCC Media Clearing	Basel	CHF	100	E	V	100,0%	100,0%
Basilisk Medienverlag	Basel	CHF	200	E	V	100,0%	100,0%
Balmedia AG	Basel	CHF	100	E	Q	50,0%	50,0%
Medag AG für Medienarbeit	Basel	CHF	150	E	V	100,0%	100,0%
Metro Media AG	Basel	CHF	100	E	E	25,0%	25,0%
Partner Winner AG	Zürich	CHF	100	E	V	100,0%	100,0%
Presse Publicité Rep SA	Genf	CHF	200	S	E	50,0%	50,0%
PrintOnline AG	Schlieren	CHF	1 600	S	E	25,0%	25,0%
Radio Basilisk Betriebs AG	Basel	CHF	250	E	V	100,0%	100,0%
Regor AG	Rorbas	CHF	400	S	V	100,0%	100,0%
Schweizerische Depeschenagentur AG	Bern	CHF	2 000	S	A	5,0%	5,0%
SECM World Media Network, in Liquidation	F-Paris	FRF	50	N	A	53,0%	53,0%
SMD Schweizer Mediendatenbank AG	Zürich	CHF	900	S	E	33,3%	33,3%
Swissdox AG	Zürich	CHF	100	S	E	33,3%	33,3%
Tagblatt der Stadt Zürich AG	Zürich	CHF	200	N	V	60,0%	60,0%
Tages-Anzeiger Verlag AG	Zürich	CHF	100	N	V	100,0%	100,0%

Name	Sitz	Währung	Grundkapital (in Tausend)	Geschäfts- bereich	Konsoli- dierungs- methode	Konzern- Kapitalanteil 2002	Konzern- Stimmenanteil
TV3 AG, in Liquidation	Zürich	CHF	100	E	V	100,0%	100,0%
TVtäglich ³	Zürich	CHF	–	M	Q	50,0%	50,0%
Verlag Finanz und Wirtschaft AG	Zürich	CHF	1 000	N	V	100,0%	100,0%
Verlags-AG Sonntagszeitung	Zürich	CHF	1 000	N	V	85,0%	85,0%
Waser Druck AG	Buchs ZH	CHF	2 500	S	V	100,0%	100,0%
Winner AG	Zürich	CHF	100	E	V	100,0%	100,0%
ZUVO Zustell- und Vertriebsorganisation AG	Zürich	CHF	1 500	S	Q	50,0%	50,0%
AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	S	E	12,5%	12,5%
PVG Pressevertriebs GmbH	Luzern	CHF	102	S	E	16,7%	16,7%
Südschweiz Pressevertrieb AG	Chur	CHF	100	S	E	17,5%	17,5%

- 1 je 50% werden von der Tamedia AG und von der Belcom Holding AG gehalten
 2 je 33,3% werden von der Tamedia AG und von der Belcom Holding AG gehalten
 3 einfache Gesellschaft
 4 Umfirmierung im Rahmen der Lancierung von «express» (vormals Bonus Medien AG)

Geschäftsbereich:
 N = Zeitungen
 M = Zeitschriften
 E = Elektronische Medien
 S = Services

Konsolidierungsmethode:
 V = Vollkonsolidierung
 Q = Quotenkonsolidierung
 E = Equitybewertung
 A = Bewertet zu Anschaffungskosten oder Marktwert

Per 23. Januar gründete Condor Communications AG die Beteiligung Condor Communications GmbH in Deutschland, an der konsolidiert 70% gehalten werden (Gründungskapital: 0,03 Mio. EUR). Die SMD Schweizer Mediendatenbank AG beteiligte sich am 5. März mit 100% an der Swissdox AG (Gründungskapital: 0,1 Mio. CHF).

Im Rahmen der Entflechtung der Kreuzbeteiligung zwischen Bluewin und Winner wurden am 31. Mai alle Aktienanteile Dritter übernommen, insbesondere 15,5% bei der Winner Market AG, 40,8% bei der Partner Winner AG sowie 53,5% bei der Auction Winner AG. Im Gegenzug wurde die 8%-Beteiligung an der Bluewin AG an Swisscom verkauft. Per Ende Juni wurden von der Winner-Gruppe die TA-Internet AG, die Winner Market AG, die Auction Winner AG, die Car Winner AG, die Immo Winner AG, die Job Winner AG und die Price Winner AG in die Tamedia AG fusioniert. Die für diese Bereinigung gebildeten Rückstellungen reichten vollumfänglich aus.

Am 13. September konnte die Radio Basilisk-Gruppe zu 100% übernommen werden. Damit besitzt Tamedia 100% an der Radio Basilisk Betriebs AG, 100% an der LH Holding AG, 100% an der MCC Media Clearing Center AG, 100% an der Medag AG für Medienarbeit, 50% an der Balmedia AG und 25% an der Metro Media AG. Der gesamte Kaufpreis betrug inkl. Nebenkosten 24,2 Mio. CHF. Die 5%-Beteiligung an der LZ Medien Holding AG wurde am 29. August devestiert. Am 20. November wurde die 33,3%-Beteiligung an der AdLINK Internet Media AG verkauft.

Anmerkung 48**Transaktionen mit nahe stehenden Personen**

Mit Ausnahme der unter Anmerkung 50 beschriebenen Mitarbeiter-Aktienbeteiligung bestehen keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen.

Anmerkung 49**Bezüge der Unternehmensleitung und des Verwaltungsrates**

Für das Jahr 2002 bezahlte die Tamedia AG den acht Mitgliedern der Unternehmensleitung (gewichteter Durchschnitt 5,6) insgesamt 3,882 Mio. CHF (2001: 6,995 Mio. CHF) für Lohn, 0,177 Mio. CHF (2001: 0,219 Mio. CHF) für Vorsorge und 0,220 Mio. CHF (2001: 0,122 Mio. CHF) für Auslagen. Im Zusammenhang mit Austritten von Mitgliedern der Unternehmensleitung wurden Rückstellungen von 0,482 Mio. CHF (2001: 2,165 Mio. CHF) gebildet.

Im selben Jahr beliefen sich die Aufwendungen für die sieben Mitglieder des Verwaltungsrates auf insgesamt 1,905 Mio. CHF (2001: 1,865 Mio. CHF) für Honorare, 0,043 Mio. CHF (2001: 0,043 Mio. CHF) für Vorsorge sowie 0,103 Mio. CHF (2001: 0,096 Mio. CHF) für Auslagen.

Anmerkung 50**Mitarbeiter-Aktienbeteiligung**

Im Rahmen des IPO wurde ein Aktienbeteiligungsprogramm für nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tamedia aufgelegt. Dabei werden die folgenden vier Tranchen unterschieden. Bei der Tranche A handelt es sich um ein reines Aktieninvestment, bei dem 20% Diskont auf dem Emissionspreis gewährt wurde. Bei den Tranchen B, C und D konnten Namenaktien zum Emissionspreis und unterschiedlich ausgestaltete Optionen auf Namenaktien bezogen werden. Die Kosten dieses Programms wurden bei der Ausgabe erfolgswirksam erfasst.

Daraus resultieren folgende Aktiensperrfristen bzw. Optionsausübungsperioden:

Anzahl	2002	2001
Aktien:		
gesperrt bis 14.4.2003	1 084	0
gesperrt bis 30.9.2003	48 536	48 555
gesperrt bis 30.9.2004	6 921	6 921
gesperrt bis 30.9.2005	2 748	2 748
Total	59 289	58 224
MitarbeiterInnen	16 957	16 976
Management	10 426	9 342
Top Management	4 523	4 523
Senior Management	27 383	27 383
Total	59 289	58 224

Anzahl	2002	2001
Optionen:		
ausübbar 1.10.2002–30.9.2004, Ausübungspreis CHF 260	5 695	5 771
ausübbar 1.10.2002–30.9.2005, Ausübungspreis CHF 312	2 423	2 595
ausübbar 30.9.2003, Ausübungspreis CHF 338	32 195	38 483
ausübbar 1.10.2003–30.9.2004, Ausübungspreis CHF 260	5 695	5 771
ausübbar 1.10.2003–30.9.2005, Ausübungspreis CHF 312	2 423	2 595
ausübbar 1.10.2004–30.9.2005, Ausübungspreis CHF 312	2 423	2 595
ausübbar 30.9.2005, Ausübungspreis CHF 312	2 423	2 595
Total	53 277	60 405
MitarbeiterInnen	0	0
Management	8 936	9 088
Top-Management	12 146	12 834
Senior-Management	32 195	38 483
Total	53 277	60 405

Es besteht bis Ende 2003 ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gewinnbeteiligung beträgt 5% des Betriebsergebnisses (EBIT). Weiter wird im Rahmen eines Aktienbeteiligungsprogrammes den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Tamedia ermöglicht, ihre Gewinnbeteiligung wahlweise auch in Aktien von Tamedia zu beziehen. Die Umrechnung der Gewinnbeteiligung in Aktien erfolgt zum durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien innerhalb der letzten zehn Tage vor dem Kauf der Aktien. Der Verwaltungsrat hat gemäss Reglement die Möglichkeit, die aufgrund der Gewinnbeteiligung ermittelte Anzahl Aktien zu Lasten der Gesellschaft zu erhöhen. Die Erhöhung wird jedes Jahr neu festgelegt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von einem Jahr.

Für das Geschäftsjahr 2002 wurde eine Erhöhung der aufgrund der Gewinnbeteiligung ermittelten Aktienanzahl um 30% (Vorjahr: 30%) beschlossen. Die Kosten für diese Mehrzuteilung werden von der Gesellschaft getragen und sind im Abschluss 2002 zurückgestellt (0,0 Mio. CHF gegenüber 0,7 Mio. CHF im Vorjahr). Die Erfüllung der Ansprüche erfolgt aus dem Bestand an eigenen Aktien. Im Geschäftsjahr 2002 wurden keine eigenen Aktien zugekauft (Vorjahr: 1,4 Mio. CHF). Für das Geschäftsjahr 2001 haben 223 MitarbeiterInnen ihre Gewinnbeteiligung in Form von Aktien (Anzahl: 5 251) bezogen.

Die Anzahl TeilnehmerInnen am IPO-Aktienbeteiligungsprogramm beträgt per Ende Jahr bei den MitarbeiterInnen 570 (Vorjahr 633). Das Management-Programm umfasst 117 TeilnehmerInnen (Vorjahr: 126), das Top-Management-Programm 40 TeilnehmerInnen (Vorjahr: 43) und das Senior-Management-Programm 4 Teilnehmer (Vorjahr: 6).

Anmerkung 51

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der Tamedia AG, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, Seiten 54–103) der Tamedia AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2003

Ernst & Young AG

Yves Vontobel
dipl. Wirtschaftsprüfer

Felix Ort
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Tamedia AG

Erfolgsrechnung
in CHF 000

	Anmerkung	2002	2001
Verlagsertag		460 564	577 555
Druckertrag		44 388	55 127
Verkaufserlös betriebliche Anlagen		0 11	0 625
Sonstiger Betriebsertrag		31 638	26 793
Übriger Betriebsertrag		31 649	27 418
Bestandesveränderungen		655	(834)
Betriebsertrag		537 256	659 266
Materialaufwand und Fremdleistungen	1	(121 011)	(140 647)
Personalaufwand		(191 783)	(204 659)
Übriger Betriebsaufwand		(146 675)	(187 186)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen		77 787	126 774
Betriebliche Abschreibungen		(22 700)	(62 638)
Betriebsergebnis		55 087	64 136
Ertrag aus Verkauf Beteiligungen		7 947	0
Diverser Finanzertrag		20 456	37 001
Finanzertrag		28 403	37 001
Finanzaufwand		(24 254)	(104 848)
Finanzergebnis		4 148	(67 847)
Nichtbetriebliches Ergebnis		0 0	0
Ordentliches Ergebnis		59 235	(3 711)
Ausserordentliches Ergebnis		0 0	0 0
Ergebnis vor Steuern		59 235	(3 711)
Steuern		(9 615)	0 543
Ergebnis		49 620	(3 168)

Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

Aktiven	Anmerkung	2002	2001
in CHF 000, per 31. Dezember			
Flüssige Mittel		42 858	74 249
Wertschriften		3 582	4 885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten, abzüglich Delkredere		76 853	89 023
gegenüber Nahestehenden und Aktionären		1 787	1 807
gegenüber Konzerngesellschaften		11 275	7 401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		89 914	98 231
Übrige Forderungen			
gegenüber Dritten		16 322	23 895
gegenüber Nahestehenden und Aktionären		0	0
gegenüber Konzerngesellschaften		13 600	108
Übrige Forderungen		29 923	24 003
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		2 205	3 402
Vorräte		4 152	3 954
Umlaufvermögen		172 634	208 724
Sachanlagen	2	102 035	95 840
Finanzanlagen			
Beteiligungen, abzüglich Wertberichtigung		190 850	175 499
Übrige Finanzanlagen			
bei Dritten		5 204	5 458
bei Nahestehenden und Aktionären		436	471
bei Konzerngesellschaften		11 604	5 529
Finanzanlagen		208 094	186 957
Immaterielle Anlagen		9 304	2 878
Anlagevermögen		319 434	285 675
Aktiven		492 068	494 399

Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Passiven	Anmerkung	2002	2001
in CHF 000, per 31. Dezember			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		5 212	24 974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		24 224	27 751
gegenüber Nahestehenden und Aktionären		1 150	0 179
gegenüber Konzerngesellschaften		4 482	4 988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29 856	32 918
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten		30 066	39 516
gegenüber Nahestehenden und Aktionären		0 000	0 000
gegenüber Konzerngesellschaften		6 709	2 638
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		36 775	42 154
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		118 527	120 493
Kurzfristiges Fremdkapital		190 370	220 539
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3	18 475	22 051
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1 026	3 715
Rückstellungen		15 926	16 415
Langfristiges Fremdkapital		35 428	42 181
Fremdkapital		225 798	262 720
Aktienkapital		100 000	100 000
Reserven			
Allgemeine gesetzliche Reserve	4	50 000	50 000
Reserve für eigene Aktien	5	794	1 398
Freie Reserve	5	65 856	83 449
Bilanzgewinn			
Vortrag vom Vorjahr		0 000	0 000
Unternehmensergebnis		49 620	(3 168)
Reserven		166 270	131 679
Eigenkapital		266 270	231 679
Passiven		492 068	494 399

Der Anhang bildet einen integrierten Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen

Die Jahresrechnung der Tamedia AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Sie ergänzt die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernrechnung (Seiten 54–103). Der in dieser Jahresrechnung ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die von der Generalversammlung zu beschliessende Gewinnverwendung massgebend.

Während die Konzernrechnung über die wirtschaftliche Situation der Gruppe als Ganzes orientiert, beziehen sich die Informationen in der Jahresrechnung der Tamedia AG (Seiten 105–112) auf die Konzernmuttergesellschaft allein. Zudem sind die beiden Jahresrechnungen wegen unterschiedlicher Rechnungslegungsgrundsätze (Konzernrechnung nach IFRS bzw. Jahresrechnung des Stammhauses Tamedia AG nach Aktienrecht) nur beschränkt vergleichbar.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Tamedia-Gruppe:

	Aktivität von	
	Tamedia AG	Beteiligung
Zeitungen:		
– Tages-Anzeiger	•	
– SonntagsZeitung	•	
– Finanz und Wirtschaft		•
– ZürichExpress		•
– Berner Zeitung		•
– Anzeiger von Uster		•
Zeitschriften:		
– Facts	•	
– Schweizer Familie	•	
– annabelle	•	
– TVtäglich		•
– Spick	•	
– du	•	
Elektronische Medien:		
– TeleZüri		•
– Radio 24		•
– Belcom		•
– Radio Basilisk		•
– Medag		•

	Tamedia AG	Aktivität von Beteiligung
– Tamedia Online	•	
– Winner		•
Services:		
– Tamedia Druckzentrum	•	
– ZUVO		•
– Waser Druck		•
– Regor		•
– Werd Verlag		•
– Condor Communications		•
– BD Bücherdienst		•
– Print Online		•
– Schweizerische Mediendatenbank		•

Da die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen im Stammhaus angesiedelt sind, sind die Aktivitäten des Stammhauses zum grossen Teil mit denjenigen des Konzerns identisch. Es wird deshalb auf eine detaillierte Darstellung des Stammhauses verzichtet und auf die Ausführungen zur Konzernrechnung verwiesen.

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 1

Materialaufwand und Fremdleistungen in CHF 000	2002	2001
Materialaufwand	71 581	87 589
Fremdleistungen	49 431	53 058
Total	121 011	140 647

Anmerkungen zur Bilanz

Anmerkung 2

Sachanlagen in CHF 000	2002	2001
Gebäude und Bauten	58 597	58 884
Übrige Sachanlagen	43 439	36 956
Total	102 035	95 840

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in CHF 000	2002	2001	Anmerkung 3
Hypotheken und Darlehen von Dritten	0	0	
Leasingverbindlichkeiten	18 475	22 051	
Total	18 475	22 051	

Veränderung gesetzliche Reserven in CHF 000	2002	2001	Anmerkung 4
Stand per 1.1.	50 000	50 000	
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserven	0	0	
Stand per 31.12.	50 000	50 000	

Veränderung freie Reserven in CHF 000	2002	2001	Anmerkung 5
Stand per 1.1.	83 449	1 161	
(Entnahme)/Zuweisung freie Reserven	(18 197)	83 686	
Übertrag an Reserve für eigene Aktien	604 000	(1 398)	
Stand per 31.12.	65 856	83 449	

Übrige Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter in CHF 000	2002	2001	Anmerkung 6
Solidarbürgschaften	keine	keine	
Garantien	keine	keine	
Bürgschaften/Garantien für Konzerngesellschaften	43 450	57 700	
Kautionen	keine	keine	
Rangrücktrittserklärungen für Konzerngesellschaften	114 966	153 496	
Total	158 416	211 196	
davon zurückgestellt	142 068	191 429	

Anmerkung 7	Schwebende Geschäfte	2002	2001
	in CHF 000		
	Terminkäufe	117 014	72 621
	Abweichung zum Marktwert	(592)	556
	Abnahmeverpflichtungen	127 268	62 153
	Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swap (20,0 Mio. CHF bis 8.1.2002)	0	0
Anmerkung 8	Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	2002	2001
	in CHF 000		
	Immobilienbuchwert der Grundstücke und Gebäude	58 597	58 884
	Grundpfandrechte (Schuldbriefe) – total nominell	87 350	87 350
	davon im Eigenbesitz (frei verfügbar)	(67 350)	(67 350)
	hinterlegt zur Sicherung eigener Verpflichtungen	20 000	20 000
	Beanspruchte Kredite bzw. Deckung fester Vorschuss	0	20 000
	Verpfändete Wertschriften für Abo-Versicherung	1 011	1 116
Anmerkung 9	Leasingverbindlichkeiten	2002	2001
	in CHF 000		
	Leasingverträge (zukünftige Verpflichtungen)	23 712	28 267
	davon kurzfristig	5 141	6 216
	davon langfristig	18 571	22 051
Anmerkung 10	Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwertzusatz)	2002	2001
	in CHF 000		
	Gebäude	164 772	159 273
	Maschinen und Einrichtungen (inkl. Warenlager)	446 300	400 000
Anmerkung 11	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2002	2001
	in CHF 000		
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
	Kontokorrentschuld gegenüber Stiftungen Tamedia	0	1
	Kontokorrentschuld gegenüber fremden Stiftungen	257	210

Veränderung stille Reserven
in CHF 000

	2002	2001
Abnahme der stillen Reserven	(19 821)	n. a.

Anmerkung 12

Beteiligungen

Siehe Anmerkung 47 der Konzernrechnung.

Anmerkung 13

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anmerkung 51 der Konzernrechnung.

Anmerkung 14

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 19. Juni 2003, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2002, nämlich:

in CHF 000	2002	2001
Ergebnis	49 620	(3 168)
Vortrag vom Vorjahr	0 000	0 000
Bilanzgewinn/(Bilanzverlust)	49 620	(3 168)
Entnahme aus freien Reserven	0	18 168
Zur Verfügung der Generalversammlung	49 620	15 000

wie folgt zu verwenden:

Dividendenauszahlung ¹	15 000	15 000
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserven	0 000	0 000
Zuweisung an freie Reserven	34 620	0
Vortrag auf neue Rechnung	0 000	0 000

¹ Dividenden auf Aktien, die am Tag der Dividendenzahlung von der Tamedia AG gehalten werden («eigene Aktien»), werden den freien Reserven zugeführt.

Zürich, 14. März 2003

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident
Hans Heinrich Coninx

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Tamedia AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Seiten 105–112) der Tamedia AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2003

Ernst & Young AG

Yves Vontobel
dipl. Wirtschaftsprüfer

Felix Ort
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Tamedia

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 41 11
Fax: 01 248 50 61
www.tamedia.ch
info@tamedia.ch

Annabelle

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 63 33
Fax: 01 248 62 18
www.annabelle.ch
verlag@annabelle.ch

BD Bücherdienst

Zürichstrasse
8840 Einsiedeln SZ
Tel.: 055 418 89 89
Fax: 055 418 89 19
www.buecherdienst.ch
info@buecherdienst.ch

Belcom

Limmatstr. 183
Postfach
8031 Zürich
Tel.: 01 448 25 25
Fax: 01 448 25 90
www.belcom.ch
info@belcom.ch

Berner Zeitung

Dammweg 9
Postfach
3001 Bern
Tel.: 031 330 31 11
Fax: 031 332 77 24
www.bernerzeitung.ch
verlag@btm.ch

Condor Communications

Studio Bellerive
Kreuzstr. 2
8034 Zürich
Tel.: 01 256 15 15
Fax: 01 256 15 16
www.condor-communications.com
info@condor-communications.com

Du

Schöntalstr. 27
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 60 30
Fax: 01 248 60 40
www.dumag.ch
redaktion@dumag.ch

Facts

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 56 11
Fax: 01 248 56 10
www.facts.ch
verlag@facts.ch

Finanz und Wirtschaft

Hallwylstr. 71
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 298 35 35
Fax: 01 298 35 00
www.finanzinfo.ch
redaktion@fuw.ch

Medag

Marktgasse 8
4051 Basel
Tel.: 061 269 69 11
Fax: 061 269 69 12
www.medag.ch
medag@medag.ch

Presse Publicité Rep

7, av. Krieg
1211 Genève
Tel.: 022 839 60 00
Fax: 022 839 60 01
www.pressepub.ch
info@pressepub.ch

Radio Basilisk

Marktgasse 8
4051 Basel
Tel.: 061 269 69 69
Fax: 061 269 69 70
www.basilisk.ch
redaktion@basilisk.ch

Radio 24

Limmatstr. 183
Postfach
8031 Zürich
Tel.: 01 448 24 24
Fax: 01 448 24 90
www.radio24.ch
info@radio24.ch

Regor

Heerenstegstr. 1
8427 Rorbas
Tel.: 01 866 75 75
Fax: 01 866 75 00
www.regor.ch
info@regor.ch

Schweizer Familie

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 60 60
Fax: 01 248 60 96
www.schweizer-familie.ch
verlag@schweizer-familie.ch

SonntagsZeitung

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 40 40
Fax: 01 242 47 83
www.sonntagszeitung.ch
verlag@sonntagszeitung.ch

Spick

Schöntalstr. 27
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 60 01
Fax: 01 248 60 94
www.spick.net
verlag@spick.net

Tages-Anzeiger

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 44 11
Fax: 01 248 44 71
www.tages-anzeiger.ch
verlag@tages-anzeiger.ch

TeleZüri

Heinrichstr. 267
8005 Zürich
Tel.: 01 447 24 24
Fax: 01 447 24 25
www.telezueri.ch
info@telezueri.ch

TV täglich

Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 41 11
Fax: 01 248 50 61

Waser Druck

Furtbachstr. 20
8107 Buchs
Tel.: 01 847 47 47
Fax: 01 847 47 48
www.waserdruck.ch
info@waserdruck.ch

Werd Verlag

Schöntalstr. 27
Postfach
8021 Zürich
Tel.: 01 248 46 01
Fax: 01 248 50 39
www.werdverlag.ch
buecher@werdverlag.ch

ZürichExpress

Tagblatt der Stadt Zürich
Werdstr. 21
8021 Zürich
Tel.: 01 248 63 90
Fax: 01 248 65 12
www.zuerichexpress.ch
info@zuerichexpress.ch

Impressum

Projektleitung, Gesamtedaktion
Koordination Verwaltungsrat
Konzept und Gestaltung
Texte

Fotografie
Satz und Typografie
Lektorat
Druck

Unternehmenskommunikation Tamedia
Generalsekretariat
Nose Applied Intelligence, Zürich
Unternehmenskommunikation Tamedia
Judith Wittwer, Volontärin
Lukas Handschin
Tamedia Druckvorstufe
Tamedia AG
Waser Druck AG, Buchs

Hier können Sie den Geschäftsbericht bestellen:
Tamedia AG, Unternehmenskommunikation, Werdstrasse 21, CH-8021 Zürich, Tel. +41 (0)1 248 41 90,
Fax +41 (0)1 248 50 26, kommunikation@tamedia.ch, www.tamedia.ch